

Pele's Hair

Auf der Suche nach neuen Arzneien reiste ich gemeinsam mit Mag. Robert Müntz im Mai 2010 nach Hawaii. Nachdem wir auf Maui Begegnungen mit einigen für die Homöopathie völlig unbekanntem Pflanzenarzneien gemacht hatten, führte uns die Reise weiter nach Big Island, der größten Insel des hawaiianischen Archipels, um Zeugen aktivster Vulkantätigkeit auf unserem Planeten zu werden.



Vulkanismus auf Hawaii

Hot Spots im äußeren Erdmantel ermöglichen das Austreten von flüssigem Magma aus dem Erdinneren durch die Erdkruste, welches sich kontinuierlich zu Landmassen aufstürmt. Es entstehen sogenannte Schildvulkane, die schnell wachsen und eine große Ausdehnung haben. Aufgrund der Kontinentalplattenverschiebung bilden sich typische Inselketten im Pazifik. Die Gesamthöhen des Mauna Loa und Mauna Kea auf Big Island betragen vom

Meeresboden ausgerechnet jeweils mehr als 9000 Meter. Die beiden Gipfel bilden somit die höchsten Erhebungen auf der Erde.

Drei Tage tauchten wir ein in eine unglaublich beeindruckende Welt, beherrscht von der Willkür der Naturgewalten. Die Landschaft wechselte ihr Gesicht, je nachdem, ob wir durch schwarze Lavawüsten unterschiedlichen Alters oder durch noch erhaltenes, ursprüngliches Regenwaldgebiet fuhren. Noch viel besser ließ sich dieses Szenario aus der Luft beobachten. Beim Anflug auf den rauchenden Krater des Kilauea, der seit 1983 fortwährend Material aus dem Erdinneren auswirft und somit täglich noch mehr fruchtbares Land unter sich begräbt, wurden Imaginationen an die Mondoerfläche in uns geweckt. Die frische glühende Lava, die direkt unter uns aus dem Boden sprudelte, erwärmte die sonst so kühle Luft in dieser Höhe gewaltig und es roch auffallend metallisch.

Aufgrund des geringen Gasgehalts der hawaiianischen Lava kommt es praktisch nie zu gefährlichen Explosionen, sondern lediglich zu relativ sanften Eruptionen, die jedoch recht lange andauern können.



Der Pelemythos- Zerstörung und Neugestaltung

Die hawaiianische Vulkangöttin Pele ist die spirituelle Vermittlerin zwischen den dort lebenden Menschen und dieser Naturgewalt. Der Mythos besagt, dass sie einst selbst Zuflucht im Krater des Kilauea gesucht hat, um sich vor dem Halbgott Kamapuaʻa in Sicherheit zu bringen. Dieser konnte die Gestalt von Pflanzen, eines Schweines oder eines Menschen annehmen. Da sie sich seinem aufdringlichen Werben standhaft widersetzte, entbrannte ein furchtbarer Kampf zwischen den beiden. Aus den Tiefen ihres Exiles verteidigte sie sich mit Feuer und Lava und zerstört nach und nach die von ihm beherrschte fruchtbare Natur. Dieser Streit hat bis heute kein Ende gefunden.

Als Schutzgöttin aller Verfolgten und Ausgestoßenen lenkt sie nun mit ihrer Willkür die Vulkanaktivitäten auf Hawaii. Geschichten gibt es viele über Pele, jedenfalls ist sie nachwievor fest im Bewusstsein der Bewohner verankert. So sagt man auch, dass sie sehr ungehalten reagiert, wenn Besucher ungefragt Steine vom Kilauea als Andenken mitnehmen. Also haben wir ehrfürchtig gefragt und ein ganz besonders Geschenk erhalten.



Arzneibegegnung am Krater des Kilauea

Am Abend des 28. Mai 2010, kurz vor Sonnenuntergang fuhren wir an den Kraterrand des Kilauea, um eventuelle Eruptionen zu beobachten, vor allem aber auf der Suche nach den besagten Haaren der Vulkangöttin Pele.

Bei feinstem Nieselregen machten wir uns in der beginnenden Dämmerung auf die Suche, vom angekündigten Vollmond war weit und breit nichts zu sehen. Nebelschwaden zogen gespenstisch über die öde, mit dornigen Büschen und Gestrüpp durchsetzte Lavalandschaft, die sich entlang des etwa 150 Meter steil abfallenden Kraterrandes erstreckt.

Rauchschwaden stiegen am Horizont aus einem kleineren, ständig aktiven Krater hoch und vermischten sich mit dem Nebel. Hier sollte also dieses vielbesagte Kleinod, welches als einzigartige Formation ausschließlich bei den Eruptionen des Kilaueas entsteht, zu finden sein. Ich bat Pele aus ganzem Herzen um eine Gabe - zur Herstellung einer Arznei, die die Fähigkeit besitzen sollte, möglichst vielen Menschen aus tiefer Not zu befreien.

Da es recht schnell immer dunkler und unheimlicher wurde und wir die Sicherheitsabsperren bereits weit hinter uns gelassen hatten ohne fündig zu werden, kehrten wir, beinahe resigniert zum Observatorium zurück. Jedoch wollte ich meine Bemühung nicht so schnell aufgeben und fragte einen Wachebeamten nach Pele's Hair. Er führte er mich hinter das Gebäude und zwischen den Fugen des Gehsteiges schimmerten mir die vom Regen nassen haarähnlichen Glasmetallfasern goldleuchtend entgegen. Ich bat ihn, diese behalten zu dürfen. Er stimmte nickend zu und ich verstaute sie rasch in meiner Jackentasche, da jede Mitnahme von Gestein im Bereich des Nationalparks offiziell untersagt ist. Wir nahmen das Geschenk dankend an.

Bereits am Rückflug von Hawaii waren Robert und ich uns darüber einig, dass es sich bei Pele's Hair um eine wichtige neue Arznei für die Homöopathie handeln sollte, was jedoch nur durch eine präzise durchgeführte Arzneimittelprüfung belegt werden könnte.

Die Substanz wurde von mir sofort nach unserer Rückkehr bis zur C4 verrieben, die Firma Remedia übernahm die C3 als Ausgangsprodukt zur weiteren Potenzierung. Die Arznei ist seit Juni 2010 im Handel erhältlich. Die Durchführung der ersten AMSE wurde ebenfalls im Juni 2010 festgelegt.

Pele's Hair- was ist das?



Pele's Hair sind vulkanische Glasfasern, die entstehen, wenn kleine Partikel geschmolzenen Lavamaterials bei der Eruption von Lavafontänen in die Luft geschleudert und vom Wind zu haarähnlichen Strähnen gesponnen werden. Im Sonnenlicht glänzen diese goldblond. Das flüssige Gestein wird dabei auf weniger als einen Millimeter ausgedehnt und ist daher sehr leicht zerbrechlich. Extrem heiße Luft, die hohe Beschleunigung und die niedrige Viskosität des an Silikat armen Basalts des Kilaueas (Tholeiitbasalt) sind die Voraussetzungen für diese, ausschließlich aufgrund spezifischer hawaiianischer Eruptionen entstehenden Achnelithe (Spritzformationen von Lava). Pele's Tears, tropfenförmige Gebilde, entstehen ebenso, allerdings bei geringerer Beschleunigung.

Pele's Haare können vom Wind bis zu zehn Kilometer weit verweht werden, verheddern sich gern in Büschen oder bleiben zwischen Steinen liegen. Auf Big Island kann man sie mit etwas Glück in Mineralienhandlungen finden, wo sie als Rarität gehandelt werden. Für die lokale Bevölkerung stellen sie etwas besonders Wertvolles da, insbesondere auf spiritueller Ebene (Pele Kult), weltweit fanden sie bislang weniger Beachtung, da sie kaum über die Grenzen Hawaiis hinaus bekannt sind, ausgenommen entlang der Westküste der USA, in Japan und Australien sowie in anderen Teilen Ozeaniens, wo die Feuergöttin Pele und der mit ihr verbundene Mythos noch immer lebendig sind.



Pele's Haare werden bei extremer Hitze gebildet, bei etwa 1200 Grad Celsius, dies entspricht der Temperatur, die auch zur Entstehung von Edelsteinen führt. Das Einwirken von Windkräften sowie die Dynamik des Meerwassers in unmittelbarer Nähe ermöglichen eine extrem schnelle Abkühlung, die Voraussetzung für die besondere Prägung des Materials. Die Struktur natürlicher Gläser ist im Vergleich zu Mineralien immer inhomogen angeordnet. Laut Diana Oettel sind Pele's Hair eigentlich unregelmäßig ausgedehnte Röhrensysteme mit einem tropfenförmigen Ende, in denen sogenannte Kristalle, also nicht dehnbare Material, welches von Außen wie ein Knoten erscheint, eingelagert sind. Im Inneren dieses Hohlraumsystems, lagern sich kleinste, blasenförmige Gebilde ab, welche ebenso an der Außenwand anhaften. Sie entsprechen sphärischen Gasblasen und die auch als „Tränen“ bezeichnet werden. Es handelt sich also um sphärische Pyroklasten. Anzunehmen ist, dass die Reflexion des Sonnenlichts, welches diese feinsten Glasröhrchen durchdringt und sich in den Bläschen unendlich oft bricht, das goldene Schimmern des Materials bewirkt, welches den Betrachter entzückt. Man kann von durchlichteter Materie sprechen. Wir begegnen hier also einem unvergleichlichen Naturphänomen, das uns an die Entstehung von Edelsteinen erinnert, welche ihre Pracht ebenfalls erst entfalten, sobald sie ans Licht kommen.

Haben wir es bei diesem Mineral bloß mit einer Variation von Basaltgestein zu tun oder sollten uns der besondere geodynamische Entstehungsprozeß und die reichhaltige, spezifische Symbolik, die uns im Weiteren bei den Prüfungen und in den Träumen von Pele's Haaren begegneten nicht doch eher an einen Edelstein denken lassen? - Verweis: Diese Frage findet in einem Absatz über die Differenzierung von Basalt und Edelsteinen eine Antwort.

Chemische Zusammensetzung:

CaO, MgO, Al₂O₃, SiO₂, Na₂O, Fe₂O₃, FeO, K₂O, TiO₂, P₂O₃, MnO, H₂O

Bestandteile sind Elemente aus den ersten vier Reihen des Periodensystems. Die Themen des sich Inkarnierens, des Geborenwerdens, der Individualität, der Frage nach dem Wert und dem Sinn, dem Kind in uns, Beziehung und Familie, der eigene Körper, das eigene Haus, die Bewältigung unserer Aufgaben und das Erwachsenwerden spiegeln sich in dieser Arznei.

Geochemische Prüfung des Materials

Gordon A. Macdonald, Takashi Katsura, Variations in the Lava of the 1959 Eruption in Kilauea Iki (University of Hawaii, 1961)

Takashi Katsura: Pele's Hair as a liquid of Hawaiian tholeiitic basalts (Dep. of Chemistry, Tokyo, Institute of Technology, Geochemical Journal, 1967)

Diana Oettel: Pele's hair and tears- their origin and composition (Bergakademie Freiberg, 2009)



Verreibungsresonanz von Pele´s Hair

Persönliches Erfahrungsbild nach der Arzneiverreibung- C. Ari

Problem: Sensorische und emotionale Überforderung. Kompensatorische Wahrnehmungseinschränkung. Gefühl emotionaler Isoliertheit. Abgeschnitten vom Fluss des Lebendigen. Beziehungslosigkeit. Gefühllosigkeit schützt vor Schmerz. Stagnation.

Ressource: Zentrifugale Kräfte reaktivieren und desensibilisieren blockierte Wahrnehmungsvorgänge und schaffen Verbindung mit allem, was ist, ohne Bedingungen. Gefühle, die das Herz nicht loslassen will, werden befreit. Alles fließt- panta rhei.

Ungetrennte, ungetrübte Wahrnehmung von dem was ist, in seiner reinsten Form wird möglich. Freiheit finden, in der Hingabe an den Fluss des Lebens.

Botschaft: „Im Herzen lodert die Liebe und mit ihr die Freude.“

Analyse der Verreibungsresonanz

In der Erstwirkung empfand ich einen Energiestau im Körper, der primär zu heftigen, unangenehmen Irritationen führte und welcher im Weiteren, nach gescheiterten Kompensationsversuchen, einen Zustand emotionaler Isoliertheit in mir auslöste. Alles im Raum Befindliche wirkte leblos und leer, wie abgeschnitten vom Fluss des Lebendigen. Mit nichts mehr in Verbindung sein, in Beziehungslosigkeit verharren, keinen Schmerz, keine Freude wahrzunehmen, war ein fast unerträglicher Zustand. Es war wie harte Arbeit ohne Leichtigkeit, ich fühlte mich total eingeschlossen, wie in Stagnation. In der weiteren Dynamik entstand jedoch Bewegung, die von innen nach außen drängte. Alles kam in Fluss, von unten nach oben, wie in rhythmischen Wellen. Dabei wurden sämtliche Wahrnehmungsvorgänge erneut aktiviert und sensibilisiert, die beseelte Begegnungen im Innen und Außen wieder möglich machten. Verbindungen wurde wiederhergestellt, mit allem was ist. Urkräfte, die immense Lebensfreude schufen, begegneten mir dabei.

Symptome bei der Verreibung von Pele´s Hair C. Ari

C1

- Ausbrechen wollen, etwas will heraus aus mir, frei werden. Es bäumt sich schon alles auf, um nach außen zu dringen.C1, C2, C3, C4
- Gedanken, Schwinden, wie aufgelöst, leer
- Gemütsregung, Gefühlsspannung, aufgeregt, spannendes Gefühl
- Wahnidee, Grenzen lösen sich auf
- Widerstreit, bei dem Verreiben des Materials
- Geschmack ist metallisch C1,C2
- Sodbrennen, mit Glucksen im Bauch
- Sodbrennen steigt auf, mit flauem Gefühl

- Kälte, Rücken, es rieselt mir kalt über den Rücken, verbunden mit leichtem Schauer.
- Spannung, Nacken, zwischen den Schulterblättern
- Schwer, Hand nach körperlicher Anstrengung
- Haut, Empfindungsstörungen
- Zittern, leicht zitterig in den Fingern, besonders im Daumen
- Anstrengung, körperliche verschlimmert, das Reiben ist anstrengend, die Hand wird schwer
- Vibrierendes Gefühl
- Zentrifugalkraft erhöht C1, C2, C3, C4
- Zittern, Zitterig, alles wurt (wimmelt) im Gewebe

Traum: In der folgenden Nacht träumte ich, mich in chemische Verbindungen aufgelöst zu haben. Waren es die Bestandteile von Pele`s Hair? Aber da waren Verbindungen wie Aluminiumfluorat bzw. Natriumfluorat, jedenfalls eine Fluorverbindung, welche nicht in den Haaren vorkommt. In dieser Verbindung war ich ganz eingebunden. Ich fand das großartig! Eins sein mit chemischen Elementen bzw. Verbindungen. Ist das nicht großartig?

C2

- Ausbrechen wollen, etwas möchte aus mir raus. Etwas will zerreißen.
- Ärger, Wut und Zorn, im Bauch, mit Ungeduld.
- Ärger, Wut und Zorn, wegen Kleinigkeiten
- Empfindung, wie eingesperrt.
- Empfindung, wie gestaut, alles ist so geballt, unbewegt, unerträglich gestaut. Kein Fluss.
- Empfindung von Stagnation, alles ist unbewegt
- Gedankenleere, es fehlen konkrete Gedanken.
- Gefühlsverlust, Gefühle sind nicht mehr ausmachbar
- Gewalt, mit aller Gewalt reiben, mit aller Gewalt kratzen
- Leichtigkeit fehlt, Gefühl von. Wie harte Arbeit, jegliches Fehlen von Leichtigkeit.
- Reizbarkeit, nervös, ungeduldig.
- Reizbarkeit, eine Fliege im Raum macht mich nervös, ärgert mich
- Sinne, abgestumpft und geschwächt
- Verlangen aus der Haut zu fahren.
- Weinen, unmöglich. Als möchte ich weinen und kann nicht.
- Zerreißen, es möchte was raus, es möchte was zerreißen.
- Kopf, dumpf, mit Übelkeit. Mir ist schlecht. Im Kopf ist es dumpf.
- Kopfschmerz, dumpf, in der Stirn und hinter den Augen, mit Übelkeit.
- Kopfschmerz, verärgert dadurch.
- Juckreiz, Nase
- Juckreiz Nase, mit Übelkeit.
- Metallischer Geschmack(WH)

- Übelkeit.
- Übelkeit steigt vom Magen hoch, steht im Hals.
- Übelkeit, steht bis zum Hals, mit Ärger.
- Harndrang.
- Schmerzen und Schwächegefühl im Lumbalbereich
- Hitzegefühl
- Bewegung, bessert
- Bewegung, verlangen nach, will weiterreiben, stillhalten tut nicht gut.
- Ruhe, verschlimmert, will weiterreiben, stillhalten tut nicht gut.
- Zentrifugalkraft, erhöht

C3

- Ausbrechen wollen, etwas will heraus, etwas will zerbersten.
- Benommenheit, wie berauscht mit Reizbarkeit.
- Beharrlichkeit, - da muss man einfach durch; auf Ewigkeit verharren.
- Beziehungslosigkeit
- Empfindung von Stagnation, Stille, alles steht.(WH)
- Entfremdet, sich selbst
- Gedankenleere, alle Verbindungen zu sich selbst sind unterbrochen.
- Gefühllosigkeit, schützt vor Schmerz, -Es lässt einen nichts mehr fühlen, dadurch ist man geschützt, dann fühlt man auch den Schmerz nicht.
- Leeregefühl, Gefühl von geistiger Leere, Nichts. Beim Versuch in mir etwas Wahrzunehmen, fühl ich mich unwohl und das Sodbrennen wird mehr.
- Reizbarkeit, wegen Kleinigkeiten, nehme alles aufdringlich wahr, was außerhalb von mir ist; die Fliegen im Raum, die Katze neben mir, die so viele Haare lässt. Der Wecker tickt so laut.
- Schwermut, -So zu leben ist nicht leicht.
- Sinne, abgestumpft und geschwächt
- Wahnidee, völlig getrennt von Innen. Keine Beziehung.
- Wahnidee, alles erscheint hart, zäh und leblos.
- Wahnidee, alles ist gnadenlos, unerbittlich, unausweichlich.
- Wahnidee, keiner findet mich, keiner nimmt mich wahr; auch ich finde keinen.
- Wahnidee, alles ist leblos und tot. - Bunte Farben sind bunt, aber haben keine Ausstrahlung. Ich nehme das Lebendige, das Leichte, das Freudige nicht wahr.
- Zeit vergeht zu langsam.
- Wogen, Empfindung von , mit dem Gefühl als würde etwas Hochsteigen im Kopf.
- Sodbrennen und Hitze.
- Sodbrennen, mit geistigem Leeregefühl
- Sodbrennen, formt einen Kloss im Hals
- Übelkeit, mit Sodbrennen, aufsteigend
- Zerbersten, Brust, -Es ist, als möchte meine Brust zerbersten; dann könnte alles raus, was mich so drückt und belastet und es könnte wieder fließen.

- Libido, vermehrt. -Hab Lust auf Sex beim Erwachen und zeig es auch (das gab es schon lange nicht).
- Schweißausbruch mit unangenehmem, explosionsartigem Gefühl (erinnert an Wallungen in der Menopause)
- Müde und schwer; wie erschlagen; bewegungslos.
- Kältegefühl

Träume in der folgenden Nacht:

1. Zentrifugalkraft erhöht Wollte mir ein Haus auf Basalt bauen, mitten im grünen Regenwald, mit Aussicht nach allen Richtungen.
2. War auf einer Party mit vielen Leuten, die waren alle auf Drogen. Sie haben nichts in sich gespürt.
3. Von der eigenen Flucht geträumt, hab Haus Hof und Hund verloren. War traurig.

C4

- Ausbrechen wollen, Herauswollen, etwas will heraus, alles ist zum Bersten
- Empfindung, alles ist zum Bersten.
- Energie, strömt von unten nach oben, -die Lebensenergie strömt von unten nach oben. Fließende Bewegung verbessert die Sinneswahrnehmungen, belebt die Sinne.
- Weinen, Tränen fließen vor lauter Freude
- Völlegefühl, im Brust-Herzbereich welches mich erfüllt. Ein Gefühl, dass man bei einer Umarmung mit einem geliebten Menschen wahrnimmt. Ein Gefühl, das alles, was ist, miteinander in Verbindung bringt. Wie eine Verschmelzung, ein Verbunden sein, ohne Bedingungen. Es befreit alle Gefühle, die das Herz nicht loslassen wollte und bringt sie ins Fließen.
- Übelkeit aus dem Magen, die nach oben drängt.
- Fließen, in Fluss kommen bessert
- Zentrifugalkraft erhöht

Meditationsbegegnung mit Pele's Hair während der Aufarbeitungsphase meiner Texte:

Wer bin ich?

Was bin ich?

Wohin gehöre ich- wohin hab ich Bezug?

Was ist mit mir los?

Was stimmt mit mir nicht?

Ich bin etwas Besonderes, wie kann ich das beweisen?

Ich bin so zerbrechlich, ich bin so verletzt!

Es ist mir Schlimmes widerfahren, das macht mich traurig und wütend!

Ich bin allein und ohne Ausweg, doch da muss durch, um zu überleben.



Arzneimittelprüfungen von Lava Kilauea

Diese Arznei wurde von mehreren Prüfleitern an verschiedenen Orten, sowohl in klassisch-hahnemannischen Weise, als auch in einer organisierten Verreibungsgruppe geprüft.

Dr. Susanne Diez, 2011

- AMSE Lava Kilauea, doppelverblindet, plazebokontrolliert
- 13 Probanden in Österreich betreut durch Dr. Diez
 - 4 Probanden in Deutschland
- Verreibungsprüfung unter der Leitung von Dr. Diez
 - 11 Probanden

Dr. Franz Swoboda, 2010-11

- AMSE Lava Kilauea, einfach- bis doppelverblindet, plazebokontrolliert
 - 10 Probanden in Wien (betreut durch Dr. Franz Swoboda, Dr. Bettina Baltacis, Dr. Reinhard Flick)
 - 3 Probanden in Graz (betreut durch Dr. Wolfgang Eichler)

Pele´s Hair- Basalt oder Edelstein

Um der zentralen Thematik der Arznei und ihren spezifischen Leitsymptomen näher zu kommen, habe ich eine Zuordnung der Symptome aus den beiden AMSE´s sowie der Verreibungsprüfung einerseits zu den Thematiken von Basaltgestein und zu jener der Edelsteine andererseits vorgenommen.

Vergleich mit Basalt

Die Inhaltsstoffe von Pele´s Hair und jene von gewöhnlichem Kilauea Basalt sind ident. Im Allgemeinen variiert Basaltgestein in seiner Zusammensetzung je nach geologischen Fundorten, ist also kein einheitliches Material. Bei Hekla Lava gibt es bekanntlich auch Beimengungen von pflanzlichen Anteilen. Dennoch lassen sich gemeinsame charakteristischen Themen aus den Arzneimittelprüfungen von Hekla Lava, Stromboli Lava und Ätna Lava herausfiltern. Arzneimittelprüfungen von Basaltgestein: Hekla Lava (HAMP, Dr. Mohinder Singh Jus), 2003; Ätna Lava (HAMP, Dr. Pietro Gulia), 2001/02); Stromboli Lava (Verreibungsprüfung, Anne Schadde, 2008)

Es folgt eine Auflistung jener gemeinsamen Symptome aus diesen Prüfungen, die auch mit den Prüfsymptomen und den Verreibungserfahrungen von Pele´s Hair übereinstimmen. Sie verweisen auf die spezifische Dynamik von Basalt.

A. Basaltspezifische Geist- und Gemütssymptome:

- alles ist gnadenlos, unerbittlich
- Antriebslosigkeit
- Ärger, Gereiztheit, Zorn
- Benebeltes Gefühl
- Empfindung, wie erstarrt
- Farblosigkeit, Kargheit
- fühlt sich wie ein Stein
- Gefühllosigkeit
- Gesprächig, wie aufgekratzt
- Gewalt

- Gleichgültigkeit, Apathie
- hastig, ungeduldig, intolerant
- Innere Leere
- Isoliertheitsgefühl
- Mitgefühl, mit dem Schicksal anderer
- Ruhelosigkeit
- Schwermut, Fehlen von Leichtigkeit, Depression, negative Gedanken
- Stagnation, alles steht, der Fluss ist weg
- Stauungsgefühl
- Streitsucht
- Traurigkeit
- Unsicherheit, Ängstlichkeit
- Verwirrtheit
- Verzweiflung
- Weinen vermehrt oder unmöglich
- will mit sich allein sein

B. Basaltspezifische Körpersymptome:

- Schwindel, alles steigt nach oben.
- Etwas steigt hoch im Kopf, dumpfes Gefühl, mit Hitze und Übelkeit.
- Augenbrennen
- Ohrgeräusche
- Nase geruchsempfindlich, Nasenbluten
- Nebenhöhlenbeschwerden
- Schleimhautgeschwüre
- Reizhusten mit Kratzgefühl
- Appetit vermehrt oder vermindert

- Abdomen aufgebläht, krampfartige Schmerzen
- Häufige Durchfälle
- Libidoverlust
- Menstruationsbeschwerden
- Dyspnoe, Druck auf der Brust
- Schmerzen in den Extremitäten
- Schmerz, dumpf, drückend, brennend, dabei gereizt und wie benebelt
- Spannungen in der Muskulatur
- Steifigkeit mit Schwäche
- Taubheitsgefühl, Kribbeln
- Spannung und Schmerz im WS- Bereich
- Juckreiz, Hauttrockenheit
- Schlaf, Erwachen wie aus einer Narkose, müde trotz ausreichendem Schlaf
- Träume- erotisch, Gewalt, Diebstahl
- Schwäche, Abgeschlagenheit, Prostration, Müdigkeit
- Schweregefühl
- Gewichtsabnahme und Zunahme
- Infektanfälligkeit
- Temperaturmissempfinden, Hitzegefühl, Kältegefühl
- Wetterfühligkeit, besser beim Wechsel zu Sonne, Kälte verschlimmert

Bei den Basaltprüfungen hab ich keinen Verweis auf Themen wie alchemistische Wandlung, spirituelle Transformation oder Bewusstseinerweiterung gefunden.

Persönliche Erfahrung mit Gesteinen und Basalt:

Gesteine im Allgemeinen sind Geschöpfe, die einer höheren Ordnung gehorchen, natürliche Komplexmittel, die mehr als nur ein Gefüge von Elementen darstellen. Sie sind Zeitzeugen und spiegeln uralte Prinzipien wieder. Sie sind verankert im großen Evolutionsprozess, geben Form, Halt und Struktur. Steine machen unsere Vorstellung von Ewigkeit etwas greifbarer.

Sie geben uns Grenzen, Sicherheit und ein Gefühl des Nichtverlorenenseins. Sie spiegeln unsere Existenz in Raum und Zeit.

Am 11.11.2000, während eines Seminars über Gesteine mit Günter Mattitsch am Danielsberg, in Kärnten prüften wir Basaltic Lava C200 im Rahmen einer Rasselmeditation, noch bevor wir davon Kenntnis hatten, dass am selben Tag bei der verheerenden Brandkatastrophe in der Gletscherbahn in Kaprun, nur unweit vom Danielsberg, 155 Menschen durch Rauchgasvergiftung ums Leben gekommen waren. Die Körper der Opfer wurden dabei auf Grund der hohen Hitzeentwicklung bis zur Unkenntlichkeit eingeschmolzen.

Persönlicher Erfahrungsbericht in der meditativen Begegnung mit Basaltic Lava:

„Bereits beim Riechen nehme ich den metallischen Geruch der Arznei wahr. Ich habe das Innerste, die ganze Welt, aus meinem Körper ausgekotzt. Ganz tief im Unterbauch begann das Beben und pflanzte sich wie eine Pulswelle nach oben fort, um aus meinem Maul auszutreten. Schwindelerregende Wolken schweben um meinen Kopf und verdüstern Alles wie in grauen Nebelschwaden. Viele Säfte bilden sich im Mund, die Zungenspitze brennt und der Geschmack ist metallisch. Der Geruch ist metallisch hell. Es wird immer heißer und das Licht wird rot. Hitze ist überall, Schweiß auch und ich fühle ein Beben im ganzen Leib. Während der Erstarrung – Zittern und Übelkeit. Im Unterbauch noch Nachbeben-peristaltische Wellen erzeugen ein warmes Wohlgefühl. Langsames Abkühlen.“

Unter den Opfern befanden sich fünf mir nahestehende Menschen. Ich war mir sicher, dass es keine Zufall war, zum selben Zeitpunkt, auf diese Arzneierfahrung gestoßen zu sein. Durch Gaben hohen Potenzen von Basaltic Lava konnte ich einigen Hinterbliebenen in ihrem unerträglichen Schmerz sofort Linderung verschaffen. Es half besonders in jenen Fällen, bei denen eine Unfähigkeit zu Weinen bestand, verbunden mit heftigsten Kopfschmerzen, Übelkeit und einem vernichtenden inneren Empfinden.

Basalt- der Wandler

Basalt hilft beim Loslassen von alten, vertrauten Mustern und gibt Mut, in neue Strukturen einzutreten, die im Leben unwiderruflich ständig neu entstehen. Die Weigerung, den Wandel der uns umgebenden Strukturen anzuerkennen und mitzuvollziehen, aus Angst, daran zu zerbrechen, macht rigid und starr. Bewegungsmuster werden eingefroren und durch rituelles Verhalten ersetzt. Das Loslassen von Vertrautem, Liebgewonnenem ist nicht einfach, aber unvermeidbar. Basalt hält den rhythmischen Fluss der Wandlungen zwischen den Polen in Bewegung. Er ermöglicht die Einbindung, das Anteilhaben an diesem bewegten Fluss, der tief drinnen in unserem archaischen Bewusstsein seinen Ursprung hat. Er synchronisiert die inneren Rhythmen. Basalt unterstützt bei schwierigen Wandlungsprozessen. Er erlöst aus der Erstarrung, indem er das Herz erwärmt und das Vertrauen stärkt, sich dem Fluss des Lebens wieder ganz anzuvertrauen.

Günter Mattitsch bezeichnet Basalt als den Engel der Tränen.

Basalt wirkt tiefgründig und lang anhaltend!

Die Gesamtheit der Symptome aus der Prüfung von Pele's Hair ist aber viel reichhaltiger und geht weit über die basaltspezifische Thematik hinaus.



Vergleich mit Edelsteinen

Eine Definition von Edelsteinen ist nicht eindeutig festzulegen. Jedenfalls handelt es sich dabei um Mineralien, die auf Grund ihrer Einzigartigkeit und Schönheit eine Besonderheit darstellen und vorwiegend als Schmucksteine Verwendung finden. Nicht nur Diamanten, Topas, Rubin etc. sondern auch versteinertes Holz oder Perlen werden als Edelsteine gehandelt.

Edelsteine entstehen in einem alchemistischen Transformationsprozess, es sind Produkte die durch heftige äußere Einwirkungen von Naturkräften (wie etwa Hitze und Druck) auf ein Gestein entstehen. Früher hat man ihnen eine übernatürliche Herkunft nachgesagt. Sie zeichnen sich durch ihre Schönheit, Seltenheit und Dauerhaftigkeit aus. Es wird ihnen oft magische und spirituelle Bedeutung zugesprochen. Der Gebrauch dient vor allem der Demonstration von Reichtum und Schönheit, von alters her wurden sie auch für Kult- und

Heilzwecke verwendet und neuerdings dienen sie auch als Präzisionsgeräte.- Peter Tumminello, Die zwölf Juwelen.

Zum besseren Verstehen der „Familie der Edelsteine“, die in der Homöopathie bisher wenig Beachtung fand, verweise ich auf die Schlüsselthemen der Edelsteine in Peter Tumminello's Buch.

Viele Edelsteinthemen kommen in Symptomen und Träumen unserer Probanden vor. Vorzugsweise erkennt man diese an den energetisch intensiveren Wahrnehmungen der spezifischen Basaltsymptome, die oft einen transformierenden Lösungsanspruch beinhalten. Die feinen Unterschiede zu Basalt sind kursiv gesetzt

- Alleingelassen, Verlassenheitsgefühl *mit dem Bedürfnis nach Vereinigung*
- *Bewusstwerdungsprozesse kommen in Gang*, z.B. werden Erinnerungen an vergangene, traumatische Ereignisse und deren Ursachen ganz klar.
- *Das Herz öffnet sich*, im Herzen *lodert* die Liebe und mit ihr *die Freude*
- Der Fluss des Lebendigen wird *entlang der Energiebahnen* von unten nach oben wahrgenommen, *bringt Leichtigkeit und belebt die Sinne*
- Distanziertheit, *abgespalten bis hin zur Selbstentfremdung*
- Eingeschlossen in sich selbst, feststecken, wie eingesperrt sein, *mit dem unabdingbaren Drang zu Entfliehen, auszubrechen oder frei werden zu wollen*
- *Energie, vermehrt, mit dem Drang Ordnung zu schaffen, um den Überblick zu haben*
- *Energiebewusstsein vermehrt, Energie strömt von unten nach oben, wie Lebensenergie und belebt die Sinne*
- *Erkenntnisprozesse treten nach Ausscheidungen ein (Diarrhö)*
- *Farbwahrnehmung ist intensiviert*. Das Grau des Basalts wird wieder belebt und bunt.
- *Fröhlichkeit ersetzt Freudlosigkeit*
- Gedankenleere, *alle Verbindungen sind unterbrochen*
- *Klarheit der Gedanken*
- *Mangel an Selbstbewusstsein, sucht nach dem tieferen Sinn des Seins*
- *Perfektionsstreben*
- *Trancegefühl* versus *Benebelt sein*
- *Wahnideen* (Wahnideen sind kein Thema bei Basaltarzneien)
- Grenzen lösen sich auf

- völlig getrennt von Innen, keine Beziehung
- keiner findet mich, keiner nimmt mich wahr, auch ich finde keinen
- alles ist leblos und tot
- alles erscheint hart, zäh und leblos
- sieht sich im Spiegel, als wäre sie eine Fremde...
- sieht sich im Spiegel, wie das Nachtraumbild ihres Chefs...
- *Wahrnehmungen von Körpersensationen, gehen mit bestimmten Assoziationen einher*, so wird etwa das zerberstendes Gefühl in der Brust oder ein Völlegefühl in der Brust mit dem Gefühl von Verbundenheit verknüpft
- Zucken im Körper, wie *Energieentladungen*

Träume mit starken Symbolen und halbluzide Träume, auf Edelsteine hinweisend:

- Babies und Schwangerschaften.
- Tod und Wiedergeburt
- Von Licht und Erleuchtung
- Von dem Zustand des Gefangenseins
- Von Missbrauch und Gewalt, sie tritt als Retterin auf
- Von Aufgelöstsein und Einssein mit chemischen Elementen
- Von einem Collier und dessen Wert
- Emotional distanziert bei grausamsten Träumen, etwa von einem schwarzen Hund, der ihr das Herz aus dem Leib reißt
- Von Blumen wie Wasserhyazinthen oder rosenförmige Blüten
- Von einer Gasexplosion
- Vom Licht am Ende des Tunnels, mit Verlangen nach Licht
- Von einer Röhre mit Blase, blasenförmige Gebilde steigen auf (Signatur)
- Ein Sonnenstrahl durch die Wolken bannt Gefahr
- Durch Schichten der Vergangenheit fallen; Verengungen und Einschränkungen durch zu viel Konstruieren
- Von Beschleunigung, der apokalyptische Reiter und der Sonnenwagen beruhigen. Totes zu Totem, es ist licht und ruhig, Diamantenlicht, goldene Fäden. Ich leuchte im Lichtkleid, ich tanze, ich juble, ich selbst bin jetzt ganz leicht, Pele's Hair sind Lichtfäden, verletzbar, bin ganz allein. Baby.
- Transluzidität- wir sind verdichtetes Licht. - Anmerkung: Das Wort Transluzidität versinnbildlicht den Charakter der Arznei sehr deutlich, obwohl ich diesen Ausdruck zuvor noch nie gehört habe, scheint er mir zutiefst vertraut. Etwas wird von Innen und Außen her beleuchtet, ist erhellt und kann ins klare Bewusstsein aufsteigen. Etwas ist völlig von Licht durchströmt.

Nachdem ich *Peter Tumminello* befragt habe, meint er, dass bei Pele's Hair die Kriterien von Edelsteinen eindeutig erfüllt sind, er bezeichnet Pele's Hair als eine Rarität, die wertvoll ist, besonders im spirituellen Sinn und von einzigartiger Schönheit. Die Stabilität und Haltbarkeit sind zwar eingeschränkt, vergleichbar mit der von Perlen, die jedoch auch wertvoll sind. Es handelt sich um sphärische Pyroklasten, ähnlich edlen und halbedlen Opalen, welche nur sehr selten zu finden sind. Es besteht auch starke Ähnlichkeit zum amorphen Obsidian, der

keine kristalline Struktur besitzt, einem Edelstein, der ebenfalls bei der Behandlung von (Psycho) Traumata zum Einsatz kommt.

- Auch in seiner Analyse der Träume aus den Prüfungen erkennt Tumminello den Edelsteinbezug. Er verweist auf wiederholt aufscheinende Themen wie Spiritualität, Juwelen und Geld, das Aufrechterhalten von Ordnungssystemen, wie auch eine starke Präsenz körperlicher Ausscheidungen. Eine dominierende Beziehung zu Farben, wie Gold und Champagne in den Träumen ist auffällig und kann ebenso an Edelsteine denken lassen.

Differenzierung von Pele's Hair im Vergleich zu Basalt und Edelsteinen

Die Symptomatik aus den Prüfprotokollen und Krankengeschichten zu Pele's Hair unterscheidet sich von jener, der uns bekannten Basaltarzneien durch eine reichhaltige Symbolik und eine verfeinerte Dynamik, welche der von Edelsteinen gleicht.

Die grundlegenden Muster in der Thematik von Pele's Hair ähneln denen des Basalts sehr stark, sie sind jedoch ganz anders beseelt. Den Empfindungen sind ganz spezifische, phantasievolle, bildhafte Assoziationen zugeordnet, wie etwa: Der Fluss des Lebendigen wird entlang der Energiebahnen von unten nach oben wahrgenommen... Bei Basalt hingegen heißt es bloß: Alles drängt nach oben. Dasselbe Symptom weist einen weiteren Unterschied auf: Der Fluss des Lebendigen wird entlang der Energiebahnen von unten nach oben wahrgenommen und *bringt Leichtigkeit*. Bei den Aussagen über Basalt fehlt von Leichtigkeit jede Spur, im Gegenteil hier heißt es nur: Alles erscheint grau.

Verstärkter Freiheitsdrang, erhöhtes Energiebewusstsein, Streben nach Ordnung mit Perfektionsanspruch sowie Verlangen nach Freude, Leichtigkeit und Klarheit sind typische Metaphern, die bei Basalt nicht zu finden sind.

Basalt erstarrt in seinen Mustern und findet zurück in seine Integrität durch eine Regeneration des inneren Flusses. Pele's Hair hingegen ist einem Transformationsprozeß unterworfen, Naturgewalten erzeugen heftige Turbulenzen, welche die inneren Strukturen auflösen und heftige Verwirrung stiften, was Distanz und Isolation bewirkt. Die neue Ordnungsstruktur will verstanden und begriffen werden. Innere Triebkräfte, wie unstillbare Sehnsucht nach Befreiung und Streben nach mehr Klarheit ermöglichen letztendlich einen persönlichen Transformationsprozeß hin zu einem höheren Selbstbewusstsein.

Dieser Heilimpuls von Pele's Hair ermöglicht die Vereinigung von inneren Gegensätzen. Die unerträgliche Schwere des Basalts erfährt sich über den Weg der Transformation in einer Leichtigkeit des Seins.

Die folgende Gegenüberstellung zweier fast zum Verwechseln ähnlicher Aussagen sollte den feinen, aber präzisen Unterschied von Basalt und Pele's Hair erahnen lassen:

Bei meinen Recherchen bin ich auf verblüffend ähnliche Aussagen gestoßen, in denen sich der Unterschied zwischen Basalt und Edelsteinen erahnen lässt. In einer HAMSE mit C30 von Stromboli Lava zitiert eine Prüferin einen Spruch des Erzengels Chamuel: Mein Herz ist von der Flamme der Liebe erfüllt. Die Botschaft der Arznei, welche mich während meiner C4 Verreibung von Pele's Hair erreicht hat, lautet: Im Herzen lodert die Liebe und mit ihr die Freude. Die gemeinsame, vermutlich basaltspezifische Aussage ist dabei das Wahrhaben der wärmenden Qualität der Flamme auf Herzesebene. Das Lodern der Flamme und die Erkenntnis über die Freude als Ausdruck einer intensiveren energetischen Wahrnehmung lässt jedoch einen feinen sensitiven Unterschied erkennen.

Die Wirkung von Pele's Hair spiegelt sich also im Besonderen in der geistigen und spirituellen Thematik des 6. und 7. Chakras. Erst über den Prozess? Der Bewußtwerdeungkommen Stagnationen wieder in Fluss. Bei Basalt bezieht sich die Wirkung verstärkt auf die Erwärmung der Herzenskräfte, die primär versöhnlich stimmen und das Vertrauen an den rhythmischen Fluss der Lebensenergie wiedererwecken, als Ausdruck der Thematik des 4. Chakras. Die diesen Prozess unterstützenden Triebkräfte entspringen dabei dem 2. Chakra, dem Zentrum der basalen Lebensrhythmen.

In Pele's Hair sind also die spezifischen Charakteristika von Basalt mit denen von Edelsteinen vereint.

Wenn bei Patienten mit einer typischen, auf Basalt verweisenden Symptomatik, ebenfalls die Thematik von Edelsteinen eindeutig erkennbar ist, dann kommt eigentlich nur Pele's Hair als entsprechende Arznei in Betracht.

Pele's Hair wirkt tiefgreifend, lang anhaltend und Bewusstseins erweiternd.

Pele's Hair, eine Trauma- Arznei

Aufgrund meiner Verreibungserfahrungen, begann ich recht bald Patienten mit der Arznei zu behandeln, basierend auf einem Verständnis, welches ich im Folgenden zu skizzieren versuche.

In den meisten Fällen handelt es sich überwiegend um Personen mit unbewältigten, tiefgreifenden traumatischen Erlebnissen in ihrer eigenen Vergangenheit oder in ihrem familiären System.

Analog zum Entstehungsprozeß von Pele's Hair, der ganz besonderen und extrem gewaltvollen physikalischen Voraussetzungen, sogenannten Launen der Natur, unterworfen ist, können vergleichbar heftige, ähnliche Umstände, die auf ein Individuum einwirken, Empfindungs- und Wahrnehmungsmuster nachhaltig beeinflussen, stören oder prägen. Die gewaltigen emotionalen Eindrücke und Assoziationen, die ein schock artiges physisches oder psychisches Trauma bei den Betroffenen auslöst, werden meist zu bedrohlich

wahrgenommen, um im Nachhinein zielführend und konstruktiv auf mentaler Ebene verarbeitet werden zu können. Das primär Erlebte wird als Selbstschutzmaßnahme verdrängt und eine emotionale Öffnung im Weiteren vermieden, was eine Beeinträchtigung bis hin zu einer Blockade des emotionalen Flusses zu Folge haben kann.

Das richtige Maß im Wahrnehmen und Ausdrücken von Gefühlen kann nicht mehr gefunden werden. Um Schmerz zu vermeiden, wird die Wahrnehmung von dem, was im Äußeren geschieht, nicht mehr ausreichend mit den Empfindungen im Inneren gekoppelt. Die Unterdrückung von Gefühlen führt deshalb auch zu Missverständnissen im assoziativen und kommunikativen Austausch mit der Umwelt. Solche Menschen fühlen sich unverstanden, verletzt und gekränkt, ziehen sich weiter in sich zurück und erstarren in ihren eigenen Mustern. Das Erlebte wird nur noch distanziert wahrgenommen, es gleicht vorbeifahrenden Bildern, die keinen bleibenden Eindruck hinterlassen. Es ist schwierig für solche Menschen, sich auf Beziehungen, die gelebt werden wollen, einzulassen.

Sie nehmen sich auch selbst getrennt von ihrem Inneren wahr, mit dem Wunsch sich selbst klarer zu erkennen und zu spüren. Sie sind sozusagen ständig auf der Suche nach dem Bewusstsein über sich selbst, das irgendwo tief im Inneren verschlossen ist und zu dem ihnen der Zugang versperrt scheint. Wie sollen sie dann einstehen zu sich selbst?

Sie können sich auch als etwas Besonderes, nicht ganz Zugehöriges wahrnehmen, was sie traurig und wütend zugleich macht und gleichzeitig leiden sie an ihrer Verletzlichkeit und Zerbrechlichkeit. Sie versuchen ihre Haltlosigkeit zu kompensieren, indem sie verzweifelt bemüht sind, intakte Ordnungsstrukturen um sich aufzubauen. Dabei nehmen sie sich entweder in einem erhöhten oder verminderten Energiebewusstsein wahr. Sie überfordern sich oft maßlos, was letztendlich zur Erschöpfung führt, oder sie entscheiden sich schon im Vorhinein für den Rückzug, aus Mangel an Antrieb.

Was unterscheidet Pele's Hair von anderen Trauma Arzneien?

Das Trauma das zu Pele's Hair führt, hat etwas Überwältigendes, Unabdingbares an sich. Es handelt sich dabei aber keineswegs um vorsätzliche Gewalt, vielmehr um einen Akt von Willkür, der nicht geplant und nicht vorhersehbar ist, ausgelöst durch Naturgewalten, Unfälle, Kriegs- und Umbruchzeiten, Tod und Verlust naher Angehöriger, aber auch durch prägende, missbräuchliche oder gewaltbetonte Beziehungskonflikte, die primär auf Affekthandlungen begründet sind. Das Trauma ist so übermächtig und bedrängend, dass es die Betroffenen in eine Art Ausweglosigkeit führt und ihnen dadurch den Weg zurück in die zuvor gelebte Realität versperrt. Sie flüchten in ein Exil, frei von Bedrohung, jedoch gefangen in ihrer eigenen Isolation. Sie fühlen sich abgewertet in ihrer Integrität und sind entrüstet darüber. Erstarrt in Trauer und Wut über ihren schweren Verlust, leben sie ein Leben in Verunsicherung, Trotz und Verweigerung, dabei sind sie voll tiefer Sehnsucht nach einem heilenden, erlösenden Ausweg, der Ihnen ein freies, autonomes und individuelles Leben ermöglicht. Sie suchen nach Befreiung.

Auffallend und besonders bemerkenswert war, dass einige Patienten nach der Behandlung mit Pele's Hair einen Bewusstseins erweiternden Prozess durchlebten, der im Weiteren einen

Entwicklungsschritt bewirkte, welcher völlig neue Perspektiven eröffnete, geprägt von mehr Klarheit und Freude im Leben.

Indikationen für Pele´s Hair

Das Trauma in der Ätiologie ist steht sicher an erster Stelle bei den Indikationen zur Arzneiwahl.

Pele´s Hair ist im Weiteren eine Arznei, an die ich denke, wenn ich bei Patienten eine eingeschränkte oder stark irritierte sensorische Wahrnehmungsfähigkeit erkenne, die zu emotionaler Reaktionsarmut führt, was sie in ihrer Eigenreflexion der Umwelt gegenüber verunsichert. Sie sind bemüht, mit sich ins Reine zu kommen und mehr Klarheit und Struktur in ihr Leben zu bringen. Sie leiden entweder an einem Mangel an Antrieb oder neigen dazu sich zu überfordern.

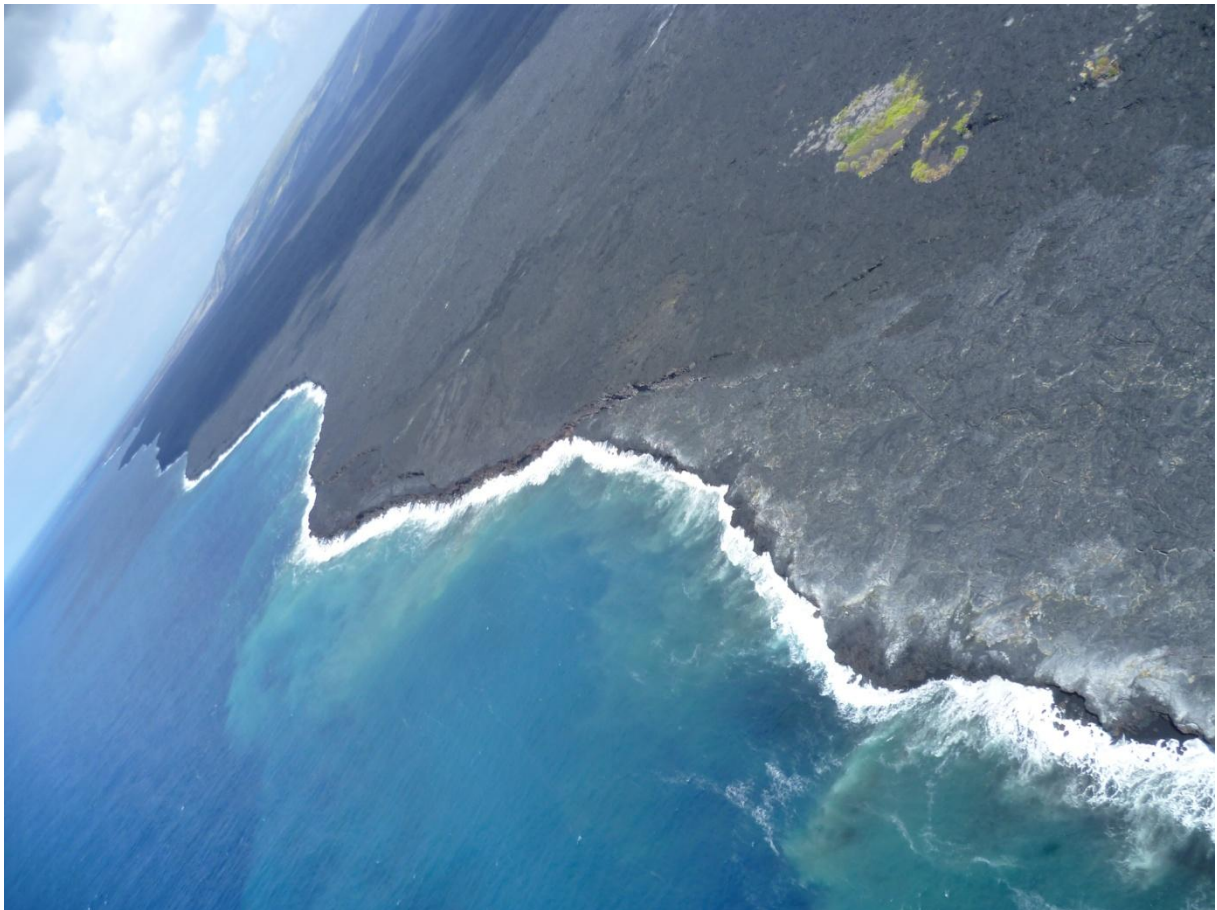
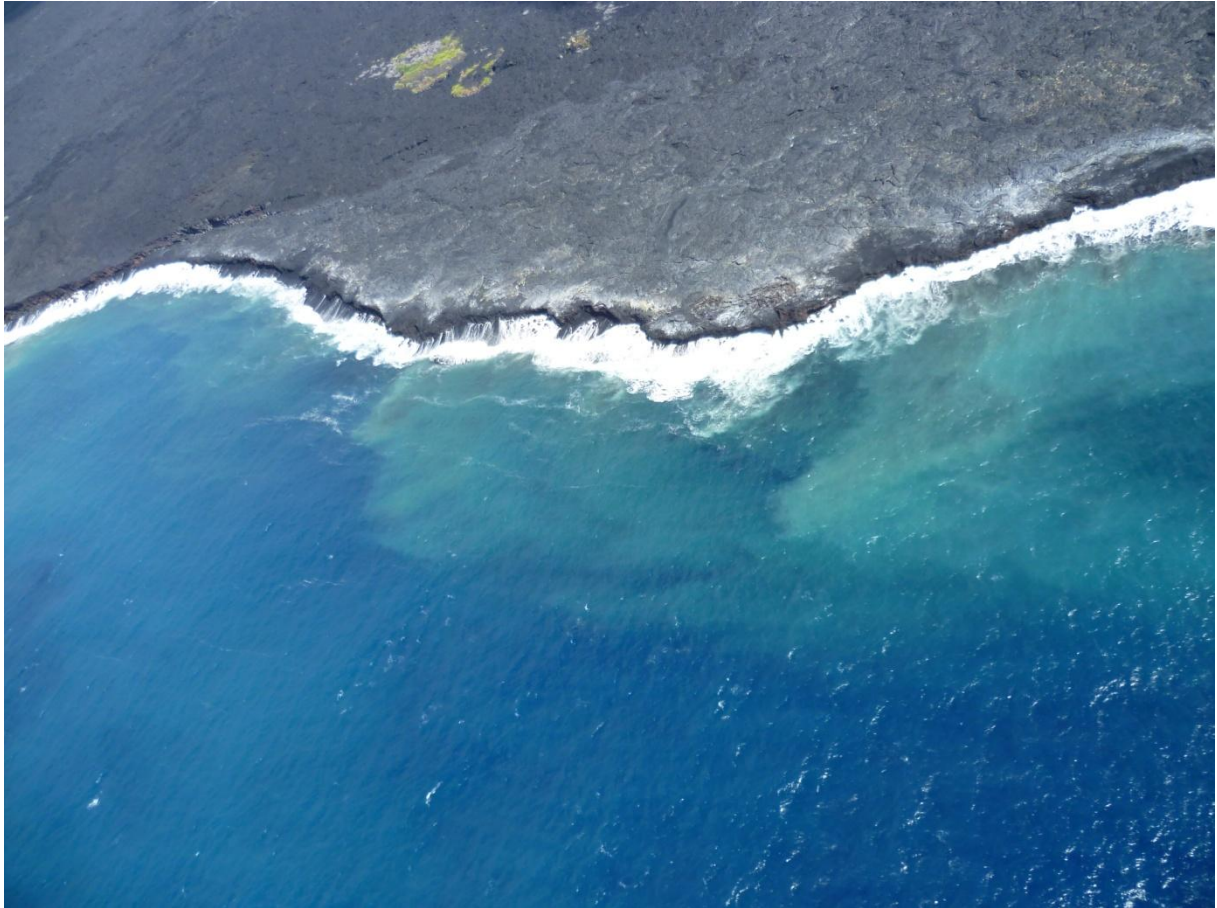
Psychosoziale Verhaltensstörungen, Antriebs- und Ausdrucksschwäche, Überforderung, Depressionen mit unsichere Persönlichkeitsstruktur, Essverhaltenstörungen, psychovegetative Störungen, Panikattacken sowie Dissoziationsprobleme können Ausdruck einer derartigen Störung auf psychischer Ebene sein.

Krankheiten auf Organebene können auf eine Behinderung oder Blockade des sich regenerierenden, rhythmischen Flusses von Lebensenergie zurückgeführt werden, die diesem spezifisch gestörten Informationsprozeß zugrundeliegt. Das kenne ich bereits aus meiner Erfahrung im Umgang mit Basaltarzneien (siehe Differenzierung zu Basalt).

Störungen äußern sich insbesondere in organischen Regulationssystemen, die primär von rhythmischen Regenerationsprozessen abhängig sind. Betroffen sind vor allem Haut und Schleimhäute, Knochen, Blutkreislauf, blutbildende Organe, Lymphsystem, der Menstruationsfluss, vegetative Regulationsstörungen vasomotorische Störungen und der Schlaf. Beschwerden wie Kopfschmerzen, Schwindel, Sinusitis, Verspannungszustände, Sensibilitätsstörungen und unklare abdominale Beschwerden sind häufig.

Beeinträchtigungen seitens des Immunsystems wie Allergien und Infektanfälligkeit mit verzögertem Regenerationsvermögen sind ebenfalls zu beobachten. Es konnte auch eine positive Wirkung bei Autoimmunerkrankungen wie Multipler Sklerose, Rheuma und Immunthyreoiditis Hashimoto beobachtet werden.

Auffallend häufig fand ich in der Familienanamnese der Patienten einen Verweis auf Blutkrankheiten, wie Leukämie, als Ausdruck einer systemischen Blockade des Lebensflusses. Die Beschwerden sind im Allgemeinen tiefgreifend und hartnäckig lang anhaltend.



Klinische Verordnungen von Pele´s Hair

A. Verordnungen von Pele´s Hair mit durchgreifender und anhaltender Heilwirkung

1.KG- G. G., Patient, männlich, geboren 1943

Diese Krankengeschichte wurde beim LMHI Kongress 2012 in Nara, Japan präsentiert

Diagnose: Depression

Er war der vorletzte von 12 Kindern. Die Kindheit war geprägt von Konflikten und Gewalttätigkeiten in der Familie. Er war ein nervöses und zerrüttetes Kind. Bereits mit 14 Jahren musste er Medikamente zum „nervenberuhigen“ nehmen. Damals zog er sich zuhause zurück und verweigerte in einen Arbeitsprozess einzutreten und mied die Gesellschaft einige Jahre lang. Später arbeitete er als Hilfsarbeiter am Bau. Aufgrund der schweren körperlicher Arbeit ging er mit 54 bereits in Frühpension. Er war nie verheiratet, hatte aber einmal für kurze Zeit eine Fernbeziehung zu einer Frau in der Schweiz. Im Grunde hatte er nur Kontakt mit seiner Familie, er hatte keine Freunde. Mit 57 Jahren hatte er einen Fahrradunfall. Er erlitt eine Patellafraktur links, welche chirurgisch versorgt werden musste. Nach diesem Trauma verschlimmerte sich sein psychologischer Zustand. Er hatte Panikatacken mit heftigen Tachykardien, die wiederholt Notarzteinsätze notwendig machten. Trotz verschiedenster Therapien konnte sein Zustand nicht befriedigend behandelt werden.

Damals im Jahr 2001 kam der Patient in meine Behandlung. Er machte einen introvertierten Eindruck, ein Mann mit lebhaften Augen, der den Eindruck erweckte, in seinem Körper eingeschlossen zu sein. Er schien beinahe in einem kataleptischen Zustand zu sein.

Beschwerden und Symptome:

- . Abneigung gegen Arbeit.
- . Aktivität, Geschäftigkeit, Tätigkeit, vermindert (Mangel an Motivation, schlimmer früh morgens, wollte das Bett nicht verlassen und keiner Aktivität nachgehen, schiebt jede Tätigkeit auf).
- . Angst, in einer Menschenmenge.
- . Angst, von seiner Krankheit nicht zu genesen.
- . Beobachtet, fühlt sich von anderen beobachtet, was die Beschwerden verschlimmert.
- . Beschwerden durch Annäherung von Personen
- . Beschwerden durch Gewalt und Gewalttätigkeiten

- . Beschwerden durch Verletzungen, Unfälle
- . Depression mit kataleptischem Ausdruck
- . Distanziert, abgekapselt, menschenfeindlich.
- . Eingeschlossen in sich selbst.
- . Emotionen, eingeschlossen.
- . Empfindung, wie eingeschlossen in sich selbst.
- . Freudlos.
- . Ruhelosigkeit, Nervosität
- . Ruhelosigkeit, beim Liegen und Sitzen tagsüber.
- . Sinne abgestumpft, geschwächt.
- . Schwindel, Gleichgewichtsstörungen
- . Schwindel, während er mit Menschen spricht.
- . Schwindel, in Gegenwart anderer
- . Empfindungen, eigenartig im Kopf und in den Beinen, wenn er von Menschen umgeben ist.
- . Kopfschmerz in Zugluft
- . Schweiß, Stirn und Nacken, schlechter im Schlaf und beim Erwachen
- . Tinnitus, seit vielen Jahren
- . Sinusitis frontalis, sinistra, schlechter durch Zugluft, besser durch Erbrechen.
- . Mund, Trockenheit
- . Hals, Schmerzen nach kalten Getränken
- . Sodbrennen, nach Süßigkeiten
- . Urinieren mit geringem Druck
- . Nykturie
- . Kribbelnde Empfindung im Thorax, verhindert ruhig liegen, tagsüber schlechter.
- . Herzschlag, beschleunigt, plötzlich auftretend, mit Angstgefühl.
- . Herzschlag beschleunigt, bei Panikattacken, nach Aufregung, wegen ärgerlichen Geschäften.

- . Gelenksabnützung nach schwerer Arbeit
- . Schmerzen im linken Knie (posttraumatisch)
- . Zittern der Hände, schlechter beim Denken an seine Beschwerden und schlechter, wenn er sich beobachtet fühlt.
- . Träume, nicht erinnerlich
- . Appetitmangel
- . Durst, reduziert
- . Abneigung Rindfleisch
- . Verlangen nach Mehlspeisen
- . Zittrig, allgemein

Aus der Anamnese:

- . Er litt vor Jahren an einem medikamenten induziertem Exanthem, welches durch Cortisonbehandlung verschwand
- . Eine Sinusitis frontalis sinistra kam nachdem er Zugluft ausgesetzt war, besserte sich jedoch durch Erbrechen
- . Im Allgemeinen verschlimmerte sich sein Zustand in Gesellschaft, beim Denken daran, sobald er sich beobachtet fühlte und in Zugluft
- . Verbesserung durch Erbrechen
- . Er geht um 21.30 ins Bett, liegt lange wach, denkt an Beschwerden. Erwacht um 3 oder 4.30 Uhr früh

Behandlung:

Einige Jahre behandelte ich meinen Patienten mit Calcium Carbonicum in aufsteigender Verdünnung, sowie Medhorinum und Petroleum als Zwischengaben. Er fühlte sich besser, aber viele der Symptome waren nur leicht gebessert. Das Ergebnis war nicht zufriedenstellend.

Im Juni 2010 verordnete ich zum ersten Mal Pele's Hair C200 und ließ die Einnahme ein Monat später wiederholen. Das Ergebnis war erstaunlich. Bereits im August ging es ihm bedeutend besser, seine Lebenskraft begann sich langsam zu erholen und seine Konstitution schien sich zu verändern. Er fühlte sich ausgeglichen und zeigte ein, mir bis dahin nicht vertrautes freudvolles Wesen. Er begann sich dem Leben um ihn herum plötzlich zu öffnen und nahm Anteil daran. Von da an war es viel einfacher für ihn, sein Zuhause zu verlassen und in Gesellschaft zu gehen. Er fühlte sich wohl!

Auf Körperebene verschwanden alle eigenartigen Sensationen, er schwitzte weniger und fühlte sich ruhiger. Es blieb noch ein schwaches Zittern übrig, besonders am Morgen nach dem Aufstehen. Man muss jedoch auch bedenken, dass es sich um einen beinahe 80-jährigen Mann handelt. Er begann sich nun an Träume zu erinnern. Träume in denen Verstorbene erschienen. Bereits nach der ersten Gabe von P.H. kam das frühere Exanthem zurück und verschwand auch wieder ohne irgendeine Interaktion.

Letztlich erholte sich mein Patient von einem Leidenszustand, der ihn fast sein ganzes Leben begleitet hat. Seit August 2010 hat er mich nicht mehr aufgesucht. Der Therapieerfolg wurde bestätigt, nachdem ich zuletzt im Oktober 2012 die Meinung seiner Nichte eingeholt habe.

Kommentar: Die Verreibung von Pele's Hair lag noch nicht lang zurück und meine persönlichen, noch ganz frischen Erfahrungen bestätigten die Arzneiwahl. Ich erkannte den Patienten eingeschlossen in sich selbst und in seiner Unfähigkeit mit den Reizen in seiner Umgebung fertig zu werden. Als Ursache dafür sah ich eine Überforderung im Sinne einer posttraumatischen Störung in frühester Kindheit, die durch den späteren Fahrradunfall noch verstärkt wurde. Als ganz etwas Eigentümliches und Besonderes nahm ich den Ausdruck seiner lebhaften Augen in Verbindung mit einem beinahe kataleptischen Allgemeinzustand wahr. Dieser Umstand verlieh dem erstarrten Zustand des Mannes eine gewisse Dynamik. Die Augen glichen denen eines Kindes, voll Zuversicht und auf Erlösung hoffend. Im Nachhinein erweckt es den Anschein, als hätte er seine Hoffnung nie aufgegeben.

2. KG- F.E. weiblich, geb. 1954

Die Patientin ist seit 2008 in meiner Behandlung, damals mit der Diagnose „Burn Out Syndrom“, mit Panikattacken.

Die Patientin leidet an seropositivem Rheuma, das sie sehr belastet, da sie in einer Schule Sport unterrichtet.

Sie war erst dreizehn, als ihre Mutter einem Krebsleiden erlag. Sie war wie geschockt, als sie von der Erkrankung der Mutter erfuhr, als sie 13 war, sie verstarb am Tag des Maturaballes. Darauf entwickelte sich das mit diesem Trauma verbundene Kompensationsmuster: „ich schaff das alles alleine“ und „ich lass mich nicht mehr vertraulich auf eine Beziehung ein, denn diese könnte wieder enttäuschend für mich sein“. Die mütterliche Großmutter starb kurz nach dem Tod ihrer Tochter an einem „gebrochenem Herzen“. Auch die Großmutter väterlicherseits verunglückte tödlich, als sie ihren vierjährigen Sohn, den Vater der Patientin vor einem herannahenden Auto retten wollte. Ein Bruder des Vaters ist im Krieg gefallen. Der Vater starb 18 Jahre nach dem Tod der Mutter, plötzlich, an einer Blutkrankheit. Mit ihrer Schwester hat sie keinen Kontakt.

Sie hat 3 erwachsene Kinder und einen Partner, den sie nie geheiratet hat, sie wollte immer unabhängig bleiben. Im Grunde hat er nie etwas zu bestimmen gehabt, die Familie und die Kinder betreffend, obwohl sie ihm vorgeworfen hat, sich nicht wirklich einzubringen. Die Kinder haben immer Vorrang gegenüber dem Partner gehabt. Sie geht regelmäßig auf Reisen, die oft die ganzen Schulferien ausfüllen, ganz auf sich allein gestellt, ohne ihren Mann. Eines Tages beginnt er sich allmählich von ihr zurückzuziehen, ohne einen Grund zu nennen. Sie will das nicht begreifen und ist wie besessen vor Trauer und Wut über den drohenden Beziehungsverlust. Dies zieht sich über Jahre hin, bis er schließlich die Gütertrennung vornimmt und Stück für Stück alles Gemeinsame auflöst. Sie ist voll Empörung, will das nicht verstehen, das Thema Trennung ist ihr unerträglich und sie ist absolut verständnislos dieser unheilbaren Situation gegenüber. Sie ist zu keinem anderen Gedanken mehr fähig. Dies führt zu anhaltender Schlafstörung und Schmerzzuständen in den Gelenken, vor allem morgens. Sie ist ständig gereizt und aufgebracht und fühlt sich zu tiefst verletzt.

Im Jänner 2012 erleidet sie nach einem Knalltrauma im Turnsaal einen Gehörsturz, mit nachfolgendem Tinnitus links. Nach Spitalsaufenthalt und sofortiger Infusionstherapie ist sie in einem aufgebrachten Zustand. Sie ist zittrig, wie vor einer schweren Prüfung. Ihre Ohren fallen zu, wie beim Abwärtsfahren mit dem Lift. Sie ist weiterhin schlaflos und leidet unter ihrer Schwäche. Sie spürt das Blut in ihren Adern durchschießen, in den Fingern und in den Beinen. Hitzegefühle und Wallungen sind unangenehme Begleitsymptome. Ihre Hassgefühle dem Partner gegenüber steigern sich, kann nicht verstehen, dass er die Trennung will. Voll Hass und Trauer. Seltene Tränen.

Behandlungsversuche mit Acidum Muriaticum, Natrium Muriaticum, Calcium Muriaticum, Natrium Causticum und anderen Arzneien bringen keinen durchschlagenden Erfolg. Im Juni 2012 verordne ich Pele's Hair C200 an drei Tagen.

Im September 2012 kommt sie wieder zu einer Konsultation. Sie sieht „10 Jahre jünger aus“. Sie verbrachte die Sommerferien in Ecuador und auf Galapagos. Sie hatte mit Ihrem Sprachlehrer einen Flirt. Der ganze Sommer war nur schön, sagte sie. Jetzt kann sie die schönen Seiten des Lebens wieder wahrnehmen. Sie fühlte sich gesund und fit. Die Schlaflosigkeit ist gänzlich verschwunden.

Im November 2012 begegne ich ihr bei einem Begräbnis eines gemeinsamen Bekannten. Es geht ihr nach wie vor gut. Auch ihr ehemaliger Partner, von dem sie längst getrennt lebt, ist anwesend. Es gibt keine unangenehmen Emotionen, als wir alle drei gemeinsam ins Gespräch kommen. Der Hass und die Trauer über den Beziehungsverlust haben sich sichtlich gewandelt. Sie konnte plötzlich die Ursachen erkennen, die unweigerlich zur Trennung vom Partner geführt hatten.

Geheilte Symptome:

- Angst, es allein nicht zu schaffen

- Angst, Existenzangst, durch den frühen Verlust der Mutter
- Ärger, Zorn, Wut, über Ungerechtigkeiten
- Ärger, Zorn, Wut, wegen Beziehungsverlust
- Ärger, Zorn, Wut, abwechselnd mit Traurigkeit
- Ausbrechen will, fliehen, von zu Hause, Wunsch nach dem Tod der Mutter.
- Beschwerden, nach Schock
- Beschwerden, durch Mitgefühl, bei Schmerzen geliebter Personen
- Beschwerden, durch unerwarteten Verlust nahestehender Personen, wie geschockt dadurch
- Beschwerden, durch Verletzungen, Unfälle
- Beschwerden durch Kränkung mit Enttäuschung und Entrüstung
- Beschwerden durch Kränkung
- Bewältigen, kann Dinge nicht mehr bewältigen, überfordert durch emotionalen Stress und Stressbelastung im Beruf als Sportlehrerin
- Distanziert zum Partner, wertet ihn ab in seiner Position als verantwortungsvoller Familienvater.
- Distanzlos in Beziehungen, kann sich schwer abgrenzen von ihren Kindern und vom Partner
- Gedanken, an Personen die sie verletzt haben, kann an nichts anderes denken
- Freiheitsdrang
- Hassgefühle
- Lernen, schwierig, musste die 3. Klasse Gymnasium wiederholen, wollte nicht mehr zur Schule gehen
- Misstrauen
- Misstrauen, Gefühl von Mobbing durch Kollegen.
- Reizbarkeit, ist durch Kleinigkeiten aufgebracht, fühlt sich angegriffen und reagiert wie verletzt
- Traurigkeit, Depression wechselt mit Wut und Ärger
- Verlassenheitsgefühl
- Verzweiflung mit Verständnislosigkeit, wegen drohendem Verlassenwerdens
- Verzweiflung, nach Tod der Mutter, unerbittlich auf sich allein gestellt
- Weinen, vermehrt
- Kopfschmerz durch Stress
- Gehörsturz nach Knalltrauma
- Tinnitus links, nach Knalltrauma
- Ohren fallen zu, wie beim Abwärtsfahren im Lift, nach Knalltrauma
- Beschwerden, die durch Menopause auftraten
- Menarche verspätet, erst mit 17
- Wallungen in Menopause
- Schweißausbrüche in Menopause
- Herzklopfen, nachts
- Atmung mit Beklemmungsgefühl

- Angst nicht richtig einatmen zu können
- Schmerz, Gelenke, rheumatisch, morgens beim Erwachen
- Schmerzen, Gelenke, rheumatisch, wandernd
- Schmerzen, Knie
- Schmerzen, Handgelenke
- Spürt Blut in Fingern und Beinen durchschießen, nach Knalltrauma
- Haut, trocken
- Schlaf gestört, um 2 Uhr, 4 bis 5 Uhr
- Einschlafen schwierig, wegen Gedankenzudrang
- Schlaflos, wegen Gedanken an Streit mit Partner
- Müdigkeit, tagsüber
- Zittrig, wie vor einer schweren Prüfung, nach Knalltrauma
- Schwächegefühl, nach Knalltrauma
- Appetit vermindert
- Durst vermindert
- Libido vor Behandlung vermindert(15 Jahre ohne Sex) - nachher vermehrt(URLaubsflirt)

Kommentar: Die arzneiverweisende Grundproblematik erkenne ich in dem traumatisch gestörten Beziehungsmuster, das durch ein kumuliertes, wiederholtes Verlusttrauma im Familiensystem ausgelöst wurde und folgendes, damit verbundenes Kompensationsmuster schuf: „Ich schaff das alles alleine“ und „ich lass mich nicht mehr vertraulich auf eine Beziehung ein, denn diese könnte wieder enttäuschend für mich sein“. Sie ist reagiert verletzt, empört und ist voll Trauer und Hass. Dazu besteht ein wesentlichen Aspekt im Ganzen, sie will sich keinesfalls einengen lassen will. Es besteht ein großer, fast unbändiger Drang nach Freiheit, Autonomie und Anerkennung.

Die Arzneien mit denen ich die Patientin vorher behandelte sind: Calcium Muriaticum, Neodymium Metallicum, Staphisagria, Causticum, Natrium Causticum, Ignatia, Natrium Muriaticum, Acidum Phosphoricum.

3. KG- H.I. weiblich, geb 1986

Die Patientin kam im Oktober 2011 in meine Behandlung, kurz nach dem Tod ihrer Mutter im August.

Sie besuchte mich wegen Erwachsenenakne, die sich in den Monaten zuvor entwickelt hatte sowie einem geschwächtes Immunsystem. Innerhalb eines Jahres hatte sie 4 malig Antibiotika einzunehmen. Sie war ständig erkältet und fühlte sich angeschlagen. Die empfohlene Langzeittherapie mit Antibiotika gegen die Akne lehnte sie ab.

Wie sich in der Anamnese herausstellte, war sie seit dem Erkranken der Mutter schwer überfordert. Im Mai 2010 erzählte ihr die Mutter, als einziger in der Familie, dass sie an

Brustkrebs erkrankt war , gleichzeitig informierte diese sie auch über eine schwere Erkrankung des Vaters, der an Leukämie litt. Das war ein Schock für sie und äußerst belastend, da die Mutter im weitem alle medizinischen Behandlungen verweigerte. Sie trug also an dieser Verantwortung irgendwie mit. Neben ihrer eigenen Familie (Mann und Kleinkind), hatte sie die Mutter zu betreuen, bis diese starb. Der Vater hingegen ist noch immer in Behandlung mit seiner Leukämie. Es war eine schwere, belastende Zeit. Sie hat ständig mit der Mutter mitgelitten, diese hat viel geweint und alles unterdrückt. Es war sehr stressig für sie, auf allen Ebenen, beschreibt sie die Umstände.

Sie war die älteste unter den Geschwistern, die Mutter hatte zwei Kinder vor ihrer Geburt verloren, deshalb war das Verhältnis zwischen der Mutter und ihr auch so innig. Die Beziehung der Eltern war immer problematisch. Der Vater hat die Kinder mit der Faust geschlagen. Die Mutter des Vaters nahm immer Partei für ihren Sohn. Die jüngeren drei Geschwister hatten gesundheitliche Probleme (Schrumpfniere, Osteosarkom), waren also nicht belastbar. Die Mutter hatte in ihrer eigenen Hilflosigkeit schon immer die Probleme auf ihre älteste Tochter abgeladen, stellte sich im Nachhinein heraus.

Sie hatte sich stark verändert in den vergangenen eineinhalb Jahren, seit sie mit der schicksalhaften Erkrankung ihrer Eltern belastet war. Früher hatte sie nie widersprochen, war eine Musterschwiegertochter. Doch dann hat sie sich von allen im Stich gelassen gefühlt, besonders vom Mann und den Schwiegereltern. Aus Frust suchte sie Verständnis bei einem Liebhaber, der ihr mehr Stütze war als ihr Mann, was sie aber insgeheim noch mehr belastete. Sie fühlte sich wie ein Stein und hatte das Gefühl, nicht richtig trauern zu können. Sie konnte auch nicht weinen, alles steckte fest, all die Emotionen. Die Tatsache dass sie mit ihrer Mutter die Rollen getauscht hatte, hat dazu geführt, dass sie aus Selbstschutz keine Gefühle mehr wahrnehmen konnte (Wortlaut der Patientin). In Gedanken schien ihr das Begräbnis noch völlig unrealistisch.

Verordnung: Nachdem eine Behandlung mit Acidum Phosphoricum nicht den gewünschten Erfolg brachte, verordnete ich Pele's Hair C200 je eine Gabe an drei Tagen.
Zweitkonsultation nach 3 Wochen: Einige Tage nach der Einnahme begann sie zu Weinen. Sie weinte über Stunden und seither war alles gebessert. Sie konnte ihre Gefühle wieder zulassen. Vorher war sie unberührt von allem Empfinden gewesen, allem gegenüber. Sie hatte sich wie ein Stein gefühlt. Die Akne wurde rasch schlimmer, nach drei Wochen war die Haut aber bereits viel schöner als bei unserem ersten Treffen. Sie fühlte sich auch ganz gesund in dieser Zeit. Zum Partner hin hatte sich ihre Haltung jedoch nicht verändert, weshalb ich ihr einem Besuch bei einer Psychologin riet. Ich habe die Patientin seither nicht mehr behandelt. Es geht ihr gesundheitlich gut und sie spiegelt das Bild einer lebensfrohen Frau. Sie ist inzwischen geschieden.

Anmerkung: Die Aussage: Alles steckte fest, ich konnte nicht weinen, hatte bei mir Assoziationen zu meinen persönlichen AMSE Erfahrungen mit Basaltic Lava hervorgerufen.

Im Weiteren habe ich Basaltic Lava einer Mutter verordnet, die bei der Katastrophe in Kaprun ihren Sohn verloren hat(die Körper der Opfer sind durch die hohe Hitzeeinwirkung buchstäblich eingeschmolzen!). Diese trostlose Frau konnte nicht weinen. Sie war so geschockt. Ihr Zustand war folgender: Unerträgliche Kopfschmerzen im Stirnbereich, ein Druckgefühl am Sternum, als würden alle Gefühle im Herzbereich gestaut und könnten nicht mehr fließen. Alles steckte fest. Es gab kein vor und zurück! Dabei war sie kreidebleich und litt an Übelkeit. Basaltic Lava M an drei Tagen bewirkte eine Besserung dieses Zustandbildes.

Die Wirkung von Pele´s Hair bei dieser Patientin war jedoch weit überzeugender und tiefgreifender.

Nachbeobachtung: Ich begegnete ihr im August 2013. Sie hat viel erlebt seit meiner Behandlung, ihr Leben hat sich vollständig gewandelt. Es gab viele Turbulenzen verbunden mit der Scheidung und es hat lange gedauert, um das Alte aufzuarbeiten. Nun fühlt sie sich aber wie neu geboren und ist eine selbstsichere, positiv ausgerichtete Frau geworden. Sie hat sich nie wieder wie ein Stein gefühlt!

Geheilte Symptome:

- Beschwerden, durch Mitgefühl, mit den Schmerzen geliebter Personen
- Beschwerden, durch Schock
- Beschwerden, durch unerwarteten Verlust nahestehender Personen, wie geschockt dadurch
- Beschwerden, durch Gewalt, Gewalttätigkeiten
- Bewältigen, kann Dinge nicht mehr bewältigen, überfordert, psychisch und mental.
- Distanziert, von Gefühlen
- Distanziert, zum Ehemann, wertet ihn ab, fühlt sich von ihm enttäuscht
- Emotionen, unterdrückt
- Emotionen, stecken fest
- Empfindlichkeit, psychisch und physisch
- Empfindlichkeit, Mangel an: Sie konnte aus Selbstschutz keine Gefühle mehr wahrnehmen
- Empfindung, fühlt sich wie ein Stein
- Gefühl, im Stich gelassen
- Gleichgültigkeit, abwechselnd mit Reizbarkeit
- Gleichgültigkeit, beim Kämpfen gegen unverhältnismäßige widrige Umstände (DD Acidum Phosphoricum)
- Sinne, abgestumpft, abgeschwächt
- Trancegefühl, das Begräbnis ihrer Mutter schien ihr völlig unrealistisch
- Trauer, unterdrückt
- Verlassenheitsgefühl
- Weinen, vermehrt
- Weinen, unmöglich
- Zyste, rechtes Ovar

- Erwachsenenakne
- Infektanfälligkeit

Kommentar zur arzneiverweisenden Symptomatik: Sie empfand sich von allen im Stich gelassen, fühlte sich wie ein Stein und hatte das Gefühl, nicht richtig trauern zu können. Sie konnte nicht weinen, alles steckte fest, all die Emotionen. Sie konnte aus Selbstschutz keine Gefühle mehr wahrnehmen. Trancegefühl beim Begräbnis. Wesentlich ist die Dynamik: Sie empfand ihren eingeeengten Zustand als etwas so Bedrohliches, dass sie ohne zu überlegen Trotzhandlungen setzte, die ihr verhelfen sollten, sich selbst besser wahrzunehmen und sich besser frei entfalten zu können. Deshalb suchte sie sich einen Liebhaber, aus Frust, der ihr mehr Stütze war als ihr Mann.

4. KG- P.U., weiblich, geb. 1976

Diagnose: Multiple Sklerose seit 1993, primäres Lymphödem an beiden unteren Extremitäten

In meiner Behandlung seit 2/2002, zusätzlich Betaferontherapie. In den ersten vier Jahren wurde die Patientin mit Lachesis behandelt, dann wechselte ich zu den Lanthaniden. Die Beschwerden verließen sie jedoch nie zur Gänze, obwohl sie sich gut behandelt fühlte. Im April 2010, zwei Jahre nach dem letzten Schub berichtete sie mir über ihr Befinden: Es gibt viel Stress im Job, sie pendelt nach Wien. Sie hat jetzt einen Freund, der einen Sohn hat und das ist ihr emotional alles zu viel. Sie ist oft schlecht gelaunt, grantig und zuwider, sie schnauzt herum. Sie leidet an extremen Verspannungen. Ihr Menstruationsrhythmus ist unregelmäßig und bei jedem Einsetzen der Menses nimmt sie die Restsymptomatik des letzten Schubes wahr, im rechten Arm und Bein. Die Parästhesie an Po und Fußsohlen spürt sie sowieso ständig.

Im allgemeinen neigte sie dazu, zu viel Energie in Beziehungen und Jobs zu investieren, so lange bis sie sich selber nicht mehr wahrnahm, beziehungsweise spürte, sozusagen den Bezug zu ihr selbst verlor. Dann wurde sie ungehalten ihrer Umgebung gegenüber, es wurde ihr alles zu viel und sie zog sich zurück, ließ Job und Freund auf der Strecke. Dies ging meist mit einem Energieabfall einher, begleitet von einem Krankheitsschub. Deshalb verordnete ich die Arznei, mit der sie jahrelang gut versorgt war Holmium Muriaticum.

Im Juni 2010 kam sie nach einem heftigen Schub wieder zu mir. Sie fühlte sich elend. So einen starken Schub hatte sie noch nie, musste fünf Mal Cortison bekommen und dann ging es ihr psychisch sehr schlecht, sie hatte ganz viel geweint, fühlte sich recht labil. Sie litt an Parästhesien von den Füßen bis zum Brustkorb, die nur allmählich besser wurden. Sie hing mit den Gedanken an der verstorbenen Großmutter, bei der sie aufgewachsen war. Deren Tod hatte sie nie wahrnehmen wollen, alles war wie verschleiert, denn genau in dieser Zeit hatte sich die MS manifestiert.

Verordnung Pele's Hair C30. Kontrolle nach drei Wochen, nachdem sie insgesamt 7 Gaben von der Arznei eingenommen hatte. Nach der 1. Gabe hatte sie nur geweint, weil sie der Tod der Oma so sehr belastete. Nach der 2. Gabe hatte sie sich beruhigt, dann ging es bergauf mit der Stimmung und sie wurde wieder unternehmungslustiger. Die MS Symptome wurden allmählich weniger, bis auf eine Restsymptomatik am linken Handgelenk. Sogar die Beschwerden vom letzten Schub davor waren verschwunden. Sie entwickelte ein Exanthem an der Stirn. Neu war, dass sie am Friedhof beim Grab der Oma stehenbleiben konnte. Durch die Arzneiwirkung und mehreren darauf folgenden systemischen Aufstellungen (die sie bis vor der Einnahme von P.H. strikt ablehnte) konnte sie einen Bezug und eine unbewusste Übernahme des Schicksals der verstorbenen Großmutter erkennen und sich dadurch davon distanzieren. Das Schicksal der Großmutter war dadurch geprägt, dass diese im zweiten Weltkrieg als Flüchtling ihr gesamtes Hab und Gut und alle ihre Beziehungen verloren hatte und selbst mit diesem Schicksal nie fertig wurde.

Hier kann man die durch die Arznei induzierte Bewusstwerdung bei der Patientin sehr gut nachvollziehen. Wir beschlossen, Pele's Hair C 30 bei Bedarf weiter zu nehmen. Die Patientin hatte seither keinen Schub mehr.

Geheilte Symptome:

- Aktivität, Geschäftigkeit, gesteigert, leistungsorientiert
- Ärger Wut, Zorn, Ungerechtigkeiten, können nicht geduldet werden
- Ärger, Wut, Zorn, plötzlich= Jähzorn
- Bewältigen, kann Dinge nicht mehr bewältigen, überfordert durch emotionalen und mentalen Stress. "Alles ist ihr zu viel"
- Distanziert versus distanzlos in Beziehungen und zu sich selbst
- Emotionen, unterdrückte Gefühle werden befreit
- Empfindung, hat keinen Platz in ihrem eigenen Körper
- Freiheitsdrang, vermehrt
- Gedanken, denkt ständig an ihre verstorbene Großmutter
- Klarheit, den Beschwerden zugrundeliegende Thematik und Problematik kommt ins Bewusstsein, Bezug kann hergestellt werden, vorher war alles verschleiert- HS
- Misstrauisch
- Perfektionsstreben
- Reizbarkeit, Stimmung wechselt rasch
- Reizbarkeit, Launenhaft, schlechte Laune, grantig und widerlich, schnauzt herum
- Ruhebedürfnis, zieht sich zurück, will ihre Ruhe haben
- Trancegefühl, frühere Geschehnisse konnten nicht genau erinnert werden, alles war wie verschleiert
- Trauer, unterdrückt
- Weinen, vermehrt
- Schwindel, Gehen wie auf Watte
- Schwindel, zervikal

- Sehen, unscharf, verschwommen
- Exanthem, Stirn
- Spannungen im Bereich der Halsmuskulatur
- Harndrang, vermehrt
- Mens, unregelmäßig
- Mens, vor und bei Beginn spürt sie die Restsymptomatik der MS Schübe
- Herzklopfen, durch emotionalen Stress
- Empfindung, Beine, „gehörchen nicht“
- Ödem, Schwellung, Lymphödem, untere Extremitäten
- Taubheitsgefühl, äußerer Hals, linke Schulter Taubheitsgefühl, Gesäß
- Taubheitsgefühl, Fußsohlen
- Temperaturempfindung gestört, Extremitäten
- Taubheitsgefühl, obere Extremität, links
- Taubheitsgefühl, linker Daumen und Zeigefinger, kommend und gehend
- Müde, extrem müde
- Bewegung bessert
- Morgens alles schlechter
- Rauchen, Verlangen nach

Kommentar: Sie neigte dazu, zu viel Energie in Beziehungen und Jobs zu investieren, so lange bis sie sich selber nicht mehr wahrnahm, beziehungsweise spürte, sozusagen den Bezug zu ihr selbst verlor. Dann wurde sie ungehalten ihrer Umgebung gegenüber, es wurde ihr alles zu viel und sie zog sich zurück, ließ Job und Freund auf der Strecke. Der drohende Verlust ihrer eigenen Autonomie zwang sie zum Rückzug. Sie wollte sich nicht einengen lassen, war ständig auf der Suche nach Befreiung und Integrität.

B. Verordnungen von Pele´s Hair als Zwischenarznei und bei Akutbehandlungen mit eingeschränktem Heilungserfolg

Die Auswahl der Symptome ist spezifisch. Es handelt sich um solche Symptome, die nach der Einnahme von Pele´s Hair verschwunden sind (entweder andauernd oder für eine bestimmte, aber eindeutige Zeitspanne), deshalb also arzneispezifisch zu werten sind.

1. G.P., weiblich, geb 1972

Alleinerziehende Mutter, emotionale Instabilität, sehr weinerlich, enttäuscht nach gescheiteter Beziehung und wiederholter Jobabsage, fühlt sich ohne Boden, wie von außen gesteuert. Ihre Konzentration ist schlecht, kann den Gesprächen nicht folgen, da sie mit ihren Gedanken abschweift. Sie ist ständig müde und abgeschlagen und

körperlich leidet sie an heftigen zervikalen Verspannungen. Sie ist bereits lange Zeit ohne Job und weiß nicht, wie es weitergehen soll. Sie ist emotional labil. Von ihrer Mutter hatte sie sich immer verlassen gefühlt. Als sie 22 war, verunglückte ihre beste Freundin beim Showtanzen tödlich, in ihrer Gegenwart, diesen Schock hatte sie nie wirklich verkraftet, sie war ihre wichtigste Bezugsperson.

Verordnung: Pele's Hair C200 je eine Gabe an drei Tagen

Kontrolle nach 5 Wochen: Sie fühlt sich ruhiger und im Vertrauen (obwohl sich in ihrer Situation nichts geändert hat und weiterhin kein Job in Aussicht ist). Ihre Gefühle wurden wieder stabil, nach langer Zeit. Die Nackenverspannungen haben sich langsam gelöst und die ständige Müdigkeit ist anhaltend weg.

Die Konzentration ist nicht besser, auch andere wesentliche Symptome bleiben unberührt, deshalb setze ich die Behandlung mit Acidum Phosphoricum fort, was ihr im Weiteren gut hilft.

Gebesserte Symptome:

- Beschwerden durch unerwarteten Verlust nahestehender Personen, wie geschockt dadurch
- Gefühlerregung, Gefühlsspannung, erregbar, wechselhafte Stimmung
- Spannungen im Bereich der Nackenmuskulatur
- Schlaf ist gut und ausreichend, trotzdem nicht ausgeruht

Kommentar: Diese Patientin zeigte keine Entrüstung, keine Wut. Die Traurigkeit war hier im emotionalen Mittelpunkt, weshalb sich auch die Behandlung mit Acidum Phosphoricum als durchgreifender erwies. Auch erkannte ich kein Streben nach Befreiung aus einer vermeintlichen Unterdrückten oder Bedrohung.

2. H.M., weiblich, geboren 1988

Diagnose: Depression bei unsicherer Persönlichkeitsstörung

Die Patientin wurde von mir ergänzend homöopathisch von 9/2009 bis 12/2011 zur medikamentösen Therapie mit Neuroleptika und Psychotherapie behandelt. Es stellte sich keine durchschlagende und anhaltende Besserung ein.

Verordnung Lava Kilauea C30 von 6/2010 bis 4/2011

Sie ist eine sehr verschlossene junge Frau, alles wurde schlimmer nach der Matura, als ihre Zwillingsschwester sich von ihr trennte (im Stich gelassen gefühlt), gegenüber der sie sich immer benachteiligt von ihrer Mutter behandelt fühlte. Sie ist das zweite Zwillingkind, war eine Zangengeburt und wurde nicht gestillt.

Psychischer Status: verlangsamte, verunsichert, angespannt weinerlich, Interesse- und Freudlosigkeit, affektiv unterdrückt, motivationslos, meidet die Gesellschaft, schwierige Konzentration. Sehnsucht nach Kontakten und Beziehungen.

Körperliche Beschwerden: Übelkeit, Schwindel, Kopfschmerzen, wiederholte Ohrenscherzen, Schlaflosigkeit, Herzklopfen, feuchte Hände. Zeigt Kratzspuren am Körper, gibt Juckreiz als Ursache an. Gehäuft Zahnfleischentzündungen.

Im Lauf der Behandlung mit Pele's Hair gab es nur eine leichte Besserung des Beschwerdebildes. Nach den ersten Gaben der Arznei hat sie viel geweint, hat etwas öfter gelächelt und war etwas aufgeschlossener. Sie erzählte mir mehr von sich. Körperlich hörte sie jedoch schlechter, es bestand plötzlich ein manifestes Serotympanon auf beiden Seiten, der Juckreiz an beiden Armen kam verstärkt heraus. Im Lauf der Monate verflachte der Behandlungserfolg zusehends und ich wechselte die Arznei.

Kommentar: Obwohl die Patientin länger als zwei Jahre von mir behandelt wurde, kam es zu keiner anhaltenden Besserung von Symptomen, auch nicht durch den Einsatz anderer Arzneien wie Cerium phosphoricum, Natrium Phosphoricum und Calcium Bromatum, auch die Psychotherapie verlief recht erfolglos, Psychopharmaka gaben ebenfalls keinen erwünschten Erfolg. Ich hab dafür keine Erklärung.

3. H.C., weiblich, geb. 1954

Diagnose: Progressive systemische Sklerodermie

Behandlung der Patientin seit 10/2008

Einmalige Gabe von Pele's Hair C200 im Juli 2010, nachdem sie anhaltend müde und abgeschlagen war und meinte, dass ihr Rhythmus weg sei. Sie fühlte einen Druck in den Kieferhöhlen und über dem Sternum, sowie Schmerzen in der linken Schulter. Nach der Arzneieinnahme bekam sie einen Juckreiz am Hals(neues Symptom), der zwei Wochen anhielt. Weitere zwei Wochen später kam sie zu mir und fühlte sich im Allgemeinen gut erholt. Sie konnte gut Schlafen in dieser Zeit, besser als gewöhnlich und hatte trotz der Sommerhitze keine schweren Beine. Alles wurde schlechter sobald ihr Mann nach einigen Wochen Abwesenheit zurückkehrte.

Arzneimittelwechsel.

Vorübergehend erleichterte Symptome:

- Ruhelosigkeit, untere Gliedmaßen
- Schwere, untere Gliedmaßen, bei warmem Wetter
- Erwachen, nachts häufig

Kommentar: Im Vordergrund war das Bestreben der Patientin nach Aufrechterhaltung ihrer autonomen Stellung in ihrer Beziehung. Sie fühlte sich von der Dominanz ihres Mannes bedroht und eingeengt, es gab ständig Streit in der Ehe und sie war ständig auf der Suche nach Befreiung. Es gibt keinen Hinweis auf ein traumatisches Geschehen, auf welches ihre Beschwerden zurückzuführen gewesen wären. Schlangenznarien wie Lachesis, Cenchris und Elaps haben ihr gut geholfen. Dysprosium Sulfuricum hat tiefgreifend geholfen.

4. M-L. S., weiblich, geb. 1972

Kinderwunsch, seit 3/2012 in Behandlung

Die Patientin war erschüttert in Ihrem Vertrauen, ein Kind bekommen zu können, da sie in der Vergangenheit emotional belastete Langzeitbeziehungen hatte (ein Partner war zeugungsunfähig nach Penis OP, ein anderer HIV-positiv) und ihre Großmutter das eigene Kind im Krieg, auf der Flucht sterben sah. Diese Großmutter starb später an Leukämie. Sie nahm die Trauer der Großmutter in sich wahr.

Symptome: gehäufte Kopfschmerzen, auch Migräne mit Sehstörung links, Stressanfälligkeit, PMS, Dysmenorrhö, Allergie, zeitweise Herzrasen, Bronchitis.

Im April 2012 Verordnung Pele's Hair C30 zweimal wöchentlich über 4 Wochen.

Danach fühlte sie sich gestärkt, konnte sich klarer abgrenzen von ihren Mitarbeitern, was die Stressbereitschaft reduziert. Kein Kopfweh, keine Migräne. Konnte besser mit den Skrupeln ihre früheren Beziehungen betreffend umgehen. Besserung anhaltend.

Bezüglich des Kindeswunsches behandelte ich sie mit Folliculinum weiter. Ein Jahr nach dieser Behandlung trat die erwünschte Schwangerschaft ein.

Geheilte Symptome:

- Ausbrechen wollen, Flüchten, wollen, weit weg von zuhause
- Ausbrechen wollen, aus kleinbürgerlichen Strukturen
- Beschwerden durch Mitgefühl mit den Schmerzen anderer Personen
- Beschwerden, durch Mitgefühl, mit der Trauer der Großmutter
- Beschwerden durch emotionalen Stress
- Beschwerden, durch unerwarteten Verlust nahestehender Personen, wie geschockt dadurch (Systembelastung durch Schicksal der Großmutter)
- Distanzlos, klare Abgrenzung von Mitarbeitern und in Beziehungen ist unmöglich
- Kopfschmerz
- Migräneaura, mit Sehstörung links, kurzzeitig nichts gesehen, ohne Kopfschmerz
- Hautausschlag am äußeren Hals
- Menstruation, wie gestockt, mit Schmerz im ganzen Unterbauch
- Menstruation, Schweiß vermehrt

Kommentar: In diesem Fall sind die wesentlichen arzneibestimmenden Leitsymptome anwesend, dargestellt durch das mittelspezifische Trauma und das Bestreben von diesem Schicksal befreit zu werden. Da ich ein Jahr nichts von der Patientin gehört habe und erst Anfang August 2013 über die Schwangerschaft informiert wurde, ist diese Krankengeschichte in der Rubrik „bedingt geheilt“ eingeordnet, obwohl nun alle Kriterien zur Heilung erfüllt sind.

5. K-L.C., weiblich, geb. 1964

Diagnose: Uterus myomatosus, Thyreoiditis Hashimoto

Behandlung seit 5/2012

Zentrales Thema: Hat sich immer alleingelassen gefühlt, alles lag an ihr. In der Kindheit war der Vater gewalttätig, musste sich viel zu früh selbstorganisieren. Hatte sich als Kind nie richtig versorgt gefühlt, nur geduldet. Um der Gefahr des Vaters aus dem Weg zu gehen, wollte sie nie auffallen und hat keine Emotionen gezeigt. Hat später in ihrer eigener Familie alle Verantwortung an sich gezogen und sich ständig überfordert.

Im Juni 2012 Verordnung Pele's Hair C200 an drei Tagen. Sie fühlt sich danach lockerer, offener und gesprächiger. Fühlt sich mit sich selbst mehr im Klaren.

In der Folge verordnete ich andere Arzneien, da sich an der Lokalsituation d.h. den gynäkologischen, die Myome begleitenden Beschwerden, wie Dysmenorrhö, PMS etc. nichts verändert hat.

Kommentar: Die Verordnung erfolgte aufgrund der posttraumatischen Störung in Verbindung mit dem Verlassenheitsgefühl ihren unterdrückten Emotionen. Sie hatte ein starkes Verlangen nach Klarheit in ihrer Lebenssituation, fühlte sich jedoch nicht eingeeengt und hatte auch kein Bedürfnis nach Veränderung in ihrem Leben.

Behandlungen mit Aurum Muriaticum, Sepia und Calcium Muriaticum brachten ebenfalls keinen durchschlagenden Heilerfolg.

6. P. K., weiblich, geb. 1955

Diagnose: Parotis Karzinom rezidivierend, Granulomatose beider Lungen(DD Lungenmetastasen)

In meiner Behandlung seit 1/1910, nachdem alle schulmedizinischen Therapien von der Patientin abgebrochen wurden, weil es ihr dadurch nur schlecht ging und der Tumor ständig rezidierte.

Die Patientin konnte durch die Therapie mit Dysprosium Silicata in aufsteigenden Q-Potenzen einen weitgehend stabilen Zustand gebracht werden. Die Veränderung seitens der Lunge ist seit 2010 bekannt und unverändert. Da die Patientin die Bronchoskopie mit Gewebeprobenentnahme ablehnt, kann keine Aussage über die Dignität der multiplen erbsgroßen Veränderungen gemacht werden. Dem stabilen Allgemeinzustand(sie fährt Ski alpin!) der Patientin entsprechend, dürfte es sich um eine Granulomatose handeln.

Seit 1/2011 behandle ich sie adjuvant zu Dysprosium Silicata mit Pele's Hair C30, in unregelmäßigen Intervallen bis Mai 2013. Sie nimmt die Arznei bei Schlafstörungen, begleitet von Kopfschmerzen und Verspannungszuständen. Es besteht auch eine gewisse Unzulänglichkeit, ihren emotionalen Stress zu verarbeiten. Die Arznei wirkt positiv auf diese Symptomatik, sie ist viel lockerer und unbeschwerter seither. Die angeführten Symptome kamen immer seltener bis sie schließlich zur Gänze wegblieben.

Ihre Kindheit war geprägt von schweren traumatischen Erlebnissen innerhalb der Familie, Missbrauch ist nicht ausgeschlossen.

Gebesserte Symptome:

- Ärger, Wut und Zorn, wegen Kleinigkeiten
- Ärger, Zorn, Wut, über Ungerechtigkeiten
- Beschwerden durch Gewalt und Gewalttätigkeiten
- Beschwerden durch Enttäuschung und Entrüstung
- Beschwerden durch emotionalen Stress
- Kopfschmerz, pochend, Stirn, über den Augen, beginnt morgens
- Ameisenlaufen, durch Narbenstörung nach Operationen im Gesicht
- Schleim, es lösen sich eitrige, zähe Schleimbatten aus den Bronchien, morgens, ca. eine Stunde nach der Arzneieinnahme (Heilsymptom)
- Spannung, im Bereich der Nackenmuskulatur
- Taubheit, Finger, morgens
- Schwellung, Beine, mit Druckgefühl, bei warmem Wetter
- Schlaf, gestört, beim Einschlafen und beim Durchschlafen
- Schlaf sehr leicht und oberflächlich
- Schlaf, gestört, bei Vollmond
- Blutdruck, erhöht, systolisch und diastolisch
- Müdigkeit, wie abgeschlagen
- Schweregefühl, wie runtergezogen oder niedergedrückt

Bei einer Nachuntersuchung im Juni 2013 stellte sich heraus, dass die Veränderungen in der Lunge mehr geworden sind, seither geht es ihr im Allgemeinen wieder schlechter.

Kommentar: Bei dieser Patientin liegt das spezifische Trauma der Arznei vor. Die vielen entstellenden Operationen im Gesichtsbereich haben sie natürlich zum Rückzug gedrängt. Diese ausweglose Situation hat sie traurig und wütend gemacht. Sie fühlt sich vor allem durch ihre Krankheit bedroht. Es besteht aber kein Bedürfnis nach einer bewusstseinsweiternden Perspektive, sie sagt fast immer, dass es ihr gut geht, in Verbindung mit dem Wunsch, dass alles so bleibt, wie es ist! Ich verordnete ihr vor Dysprosium Silicata und Pele's Hair auch noch Staphisagria und Cenchrus.

7. M. W., weiblich, geb.1957

Diagnose: Depression, Thyreoiditis Hashimoto, Hypertonie, Diskusprolaps C5-6, Isoliertes demyelinisiertes Syndrom Th1-2, Menopausebeschwerden.

Behandlung seit 2/2007

Ihre Probleme sind tachykarde Herzrhythmusstörungen und neurogene Beschwerdebilder. Ängste, meist durch die verunsichernden Beschwerden seitens des Cervikalsyndrom verursacht, treten gehäuft auf. Emotionale Instabilität ist ein zentrales Thema, Stimmungsschwankungen sind an der Tagesordnung.

Im Juni 2010 verordnete ich Pele's Hair C200 einmalig wegen Herzbeschwerden und Verspannungen entlang der Wirbelsäule.

Danach berichtete sie im September 2010: Sofort nach der Einnahme kamen die gewohnten Nackenverspannungen, sogar im Liegen, mit Kopfschmerzen und Schweißausbrüchen, dieser Zustand dauerte eine ganze Nacht. Nach dieser Verschlimmerung ihrer eigenen gewohnten Symptome kam es zu einer Besserung, die drei Monate andauerte. Ihr Herz war ganz gut, emotional fühlte sie sich freier. Die Wallungen sind mäßiger geworden, trotz der Sommerhitze. Bei der Menstruation kamen viele Fieberblasen. Es gibt vermehrtes Räuspern im Hals mit Kratzgefühl. Sie hatte Alpträume von Leichen. Manchmal war sie depressiv verstimmt und fiel in Wehmut beim Denken an ihre Vergangenheit.

Aufgrund der gehäuften Fieberblasen bei der Menses und vermehrtem, oft unerfülltem Harndrang fühlte sie sich erneut sehr gequält und deshalb verordnete ich Sarsaparilla, was auch half. Nach zwei Monaten kehrt sie zurück und berichtet, dass die Herzsymptome wieder verstärkt wären, worauf ich Naja verschrieb. Ich weiß nicht, warum bin ich nicht bei P.H. geblieben bin.

Im Februar 2011 erlitt sie einen Unfall mit Gehirnerschütterung. Seitdem war sie wieder sehr ängstlich und alle alten Beschwerden kehrten verstärkt zurück. Vor allem war sie nervös und verspannt. Ich wiederholte eine Gabe Pele's Hair C200.

Erst im September 2011 kam sie wieder, weil es ihr so lang gut ging. Nun gab es aber eine neue Diagnose, die sie in Beschlag nahm. Verdacht auf multiple Sklerose, was sich im Nachhinein nicht bestätigte. Aufgrund heftiger neurologischer Symptomatik musste sie mit Cortison behandelt werden. Sie kam nicht weiter in meine Behandlung, eine weitere Beurteilung ist mir nicht möglich.

Symptome, die langanhaltend gebessert wurden:

- Ärger, Wut und Zorn, wegen Kleinigkeiten
- Beschwerden, durch Verletzungen, Unfälle
- Beschwerden, durch Schock, nach Unfall
- Bewältigen, kann Dinge nicht mehr bewältigen, überfordert durch emotionalen und mentalen Stress. " Alles ist ihr zu viel."
- Distanziert, abgekapselt und menschen-scheu
- Gemüts-erregung, Gefühlsspannung, aufgereg-
t, wechselhafte Stimmung
- Reizbarkeit, nervös, verspannt
- Reizbarkeit, ist durch Kleinigkeiten aufgebracht, fühlt sich angegriffen und reagiert wie verletzt
- Reizbarkeit, Stimmung wechselt rasch
- Reizbarkeit, Launenhaft, schlechte Laune, grantig und widerlich, schnauzt herum
- Ruhe, Verlangen nach, will sich zurückziehen, will nicht reden, nichts hören, nichts sehen
- Schwermut
- Weinen, vermehrt
- Schwindel, plötzlich, mit Angst zu fallen
- Kopfscherz, stechend
- Sehstörung, sieht schwarze Punkte

- Unscharfes Sehen
- Hautausschlag, Herpes, Ober- und Unterlippen
- Räuspern, wegen Kratzgefühl im Hals
- Herzklopfen, unregelmäßig
- Harndrang, vermehrt
- Herzklopfen, vor Menstruation
- Menstruation, mit Kopfschmerz
- Libido, vermindert Menstruation, verspätet, mit Schmerzen und sehr stark
- Menstruation, mit Fieberblasen
- Spannung, im Bereich der Nackenmuskulatur, Drehen des Kopfes ist wie blockiert
Lumbalgie
- Spannung, Halswirbelsäule, im Lieben, mit Kopfweh und Schweißausbrüche
- Spannung, Brustwirbelsäule, Ausstrahlung zur Brust
- Kribbeln, sensorische Störungen, obere und untere Gliedmaßen
- Taubheitsgefühl, Hände
- Kribbeln, Fußsohlen
- Schmerz, Knöcheln, morgens mit Steifigkeit
- Schmerz in den Daumengelenken
- Erwachen, nachts, häufig
- Schweißausbrüche, morgens, nach dem Duschen
- Wallungen und Hitze
- Ausgelaugtes Gefühl
- Appetit, Heißhunger
- Müde und antriebslos, überfordert
- Zitterig, erschöpft

8. K.S., weiblich, geb. 1982

Diagnosen: Depression, Spannungskopfschmerz, Schlafstörung, Chronische Gastritis, Sinusitis maxillares beidseits, Anorrexie

Therapie mit kombinierten Psychopharmaka und Psychotherapie und Homöopathie.

Aus der Anamnese: Konfliktreiche Kindheit. Die Scheidung der Eltern war als sie sieben war, die Mutter verschwand dann für einige Zeit, kam zurück und lebte wieder im gemeinsamen Haus, ohne sich um die Familie zu kümmern. Deshalb übernahm sie die Verantwortung für ihre kleine Schwester und fühlte sich im Stich gelassen, wie betrogen. Sie hat inzwischen keine Beziehung mehr zur Mutter, welche bereits drei Mal wieder geheiratet hat. Es hat sich ein Hass auf Mutter und Vater entwickelt. Sie lässt aber ihre Aggressionen nie raus, kann auch nicht weinen. Sie hat ein Appetitproblem, leidet an Anorrexie, sie mag ihren Körper nicht. Kopfschmerz hat sie im Stirnbereich, ein Kloßgefühl im Hals und der Schlaf ist durch Gedanken gestört. Erstkonsultation 10/ 2008, Behandlung mit Natrium Muriaticum LM6.

Sie kam erst im September 2012 wieder zurück, um mir zu berichten, dass ich ihr damals nicht geholfen hatte. Neue Fallaufnahme: Die Depression ist noch stärker

geworden und sie braucht noch mehr Medikamente, nachdem sie längere Zeit stationär in Behandlung war, was keine Besserung brachte. Seit kurzem hatte sie eine neue Beziehung, was ihr Mut machte. Sie erzählte mir erneut von der Hassliebe zu ihrem Vater und dass sie zur Mutter keinen Bezug hätte. Als die Mutter die Familie verlassen hatte, bekam sie das Gefühl, im Stich gelassen worden zu sein und war wie verwirrt dadurch. Sie litt an häufigen Kopfschmerzen, schlimmer durch jeden Wetterwechsel hin zu Kälte. Sie konnte nach längerem wieder weinen und auch der Schlaf war gut.

Verordnung: Pele´s Hair LM6, einmal täglich. Nach zwei Wochen kehrt sie wieder und meint, keine Veränderung wahrgenommen zu haben. Auf nähere Befragung hin fiel ihr dann ein, dass sie in dieser Zeit jedoch keine Kopfschmerzen hatte, trotz Wetterwechsel. Es gab auch jeden Tag Träume. An einen konnte sie sich erinnern. Die Welt ging unter, alles zerbröselte zu Schutt und Asche! Aber sie konnte fliegen. Sie flog mit jemandem Hand in Hand. Unter ihnen ist alles zerbrösel, alles sind geflohen und auch sie wurde vom Schutt bedeckt und sie dachte: Jetzt ist alles aus. Nach dieser letzten Begegnung bat ich sie, die Arznei weiterzunehmen. Ich habe aber nichts mehr von ihr gehört und weiß auch nicht, wie es ihr geht.

Symptome, die sich eindeutig gebessert, beziehungsweise verändert haben:

- Kopfschmerz, schlechter bei Wetterwechsel
- Träume, nicht erinnerlich

8. **R.P., männlich, geb.1952**

Als dieser Patient 8/2012 zu seiner routinemäßigen jährlichen Gesundenuntersuchung kommt, klagt er über Magenschmerzen und Refluxbeschwerden, die bereits seit den letzten Weihnachten bestehen. Seit dem sehr plötzlichen Tod der Mutter vor drei Monaten, sie erlitt ein plötzliches Herzversagen vor seinen Augen und er musste als Arzt hilflos zusehen sind die Beschwerden aber weitaus heftiger geworden. Dann kam auch die Schlaflosigkeit dazu, begleitet von nächtlichem Sodbrennen.

Verordnung: Pele´s Hair C30

Verlauf: Nach der ersten Gabe hatte er weitaus heftigere Beschwerden, nach der zweiten wurden alle Beschwerden anhaltend besser. Ein Monat später bekam er Herpesbläschen rund um den Mund, was ihm fremd war (Heilsymptom). Die Magenbeschwerden und die Schlaflosigkeit waren weg.

Gebesserte, geheilte Symptome

- Beschwerden, durch unerwarteten Verlust nahestehender Personen, wie geschockt dadurch
- Hautauschlag, Gesicht, Herpes, Ober- und Unterlippen (Heilsymptom)
- Sodbrennen, nachts
- Schlaflos, durch Sodbrennen

Kommentar: Anlässlich der Akutsituation hab ich ihn zuerst mit Acidum Phosphoricum behandelt, ohne Erfolg und hab anschließend auf P.H. gewechselt.

9. S. R., weiblich, geb. 1957

Diese Patientin kam zu mir mit Menopausebeschwerden und Überforderungssyndrom. Die Anamnese verweist auf nicht gut bewältigte Beziehungsbrüche, tragische Todesfälle in der Familie und Meningitis in Kindheit. Beschwerden: Depression, Herzrasen, Globusgefühl, Wallungen, Nachtschweiße, Schlafstörung, Erschöpfung, Infektanfälligkeit, alle Beschwerden kommen recht „rabiät“. Häufiges Kopfweh hat sie schon ihr ganzes Leben, auch Migräne, Stirn und Kieferhöhleninfekte, Bronchitis, Allergie, Nackenverspannung und Überbeine. Behandlung ab 7/2011 mit Folliculinum und Acidum Phosphoricum. 10/ 2012 geht es der Patientin recht gut, sie ist sozusagen beschwerdefrei. Sogar die Überbeine sind verschwunden. Dennoch klagt sie über ihre geringe Stressbereitschaft, besonders emotionalen Stress kann sie nicht gut verarbeiten. Darauf verordne ich ihr eine Gabe Pele´s Hair C200, worauf sie sich entspannter fühlt. Symptome die durch P.H. anhaltend gebessert wurden, nicht jedoch von Follikulinum und Acidum Phosphoricum:

- Beschwerden durch emotionalen Stress
- Beschwerden, Kummer, Trauer, Sorgen, durch unerwarteten Verlust einer nahestehenden Person, wie geschockt dadurch

12. Z. M., männlich, geb. 2006

Diagnose: Immunmedierte Thrombozytopenie (Idiopath.thrombozytopenische Purpura)

Im Sommer 2011 kam es zu einem plötzlichen Auftreten der Krankheit, das Kind wurde im St. Anna Kinderspital betreut und erhielt Immunglobuline ab einer Thrombozytenzahl unter 8000.

Ich begann die homöopathische Therapie anfangs mit Phosphor und verabreichte zwischenzeitlich Pele´s Hair C200 an drei Tagen in 11/2011. Im Anschluss daran kam es zum Wiederauftreten einer Hypakusis mit Serotympanon beidseits, welche zuletzt im Jahr 2010 antibiotisch behandelt wurde. Die Thrombozytenwerte fielen nicht mehr weiter ab! Daraufhin behandelte ich ihn mit Spongia und Calcium Silicata weiter. Seit 8/ 2012 hatte der Bub stabile Thrombozytenwerte.

M. war ein strahlender Kleiner Bub, der bei allen beliebt war, konnte jedoch plötzlich sehr zornig und gereizt reagieren, wenn sich ihm etwas widersetzte.

Geheilte Symptome:

- Ärger, Wut, Zorn, unterdrückt
- Empfindlich, Geräusche, laut
- Reizbarkeit, ist bei Kleinigkeiten aufgebracht und reagiert wie verletzt
- Ruhebedürfnis, zieht sich zurück, will seine Ruhe haben, meidet Gesellschaft

Konflikte, meiden, Konflikte und Wettkämpfe

- Schweiß, Kopf, nachts
- Appetit, gering
- Infektanfälligkeit
- Serotypanon, Hypakusis, Husten waren durch Antibiotika unterdrückt und kehren nach der Behandlung mit P.H. wieder zurück

Kommentar: In diesem Fall hab ich die Arznei als sogenanntes Zwischenmittel eingesetzt, um die Reaktionslage des Organismus zu unterstützen, da ich den Verlauf der Erkrankung als recht bedrohlich einschätzte. Seine Infekte wurden zuvor medikamentös unterdrückt und er entwickelte letztlich eine schwere Erkrankung des blutbildenden Systems. Die Verordnung von P.H. erfolgte nach meiner persönlichen Vorstellung, dass Krankheiten, die auf einer gestörte Regenerationsfähigkeit rhythmisch erneuerbarer Organsysteme beruhen von Pele's Hair günstig beeinflusst werden können, so wie ich es auch von anderen Basaltarzneien kenne. Die strahlenden Augen und die goldblonden Locken haben Pele's Hair den Vorzug gegeben.

13. R. T., weiblich, geb. 1975

Diagnose: Anorrhexie, Bulimie, biphasische Depression, zervikaler Diskusprolaps
In meiner Behandlung seit 1993. Es war nicht immer leicht, die Beschwerden dieser Patientin auf ihrem langen Leidensweg zu lindern. Seit 6/2010 erhielt die Patientin Pele's Hair als Zwischenmittel, anfangs in C30 später in C200, ab 3/2012 nahm sie ausschließlich die Arznei ein bis zur C1000 und daraufhin sah ich große Fortschritte im Bewußtwerdungsprozeß der Patientin. Allmählich konnte sie sich ihrer Problematik besser stellen, war bereit sich bezüglich der Bulimie ihrem Partner gegenüber erstmals zu outen und nahm eine stationäre Behandlung in St. Radegund (Rehabilitation für psychosomatische Kranke) in Anspruch. Sie wurde emotional stabiler und sagte, dass sich ihre Wahrnehmungsmuster wieder geöffnet hätten. Sie nahm sich aber weiterhin schutzlos wahr. Aber das Leben und der Kontakt mit ihren Mitmenschen sind wieder in Fluss gekommen. Große Besserung erfuhr sie bezüglich ihrer heftigen Nackenbeschwerden mit extremen Muskelverspannungen, Schwindelzuständen und Kopfschmerzen, auch der Schlaf wurde besser. Nach langer Traumlosigkeit hatte sie einen bemerkenswerten Traum, indem sie einen Verbrecher verfolgt und auf ihn geschossen hat. Die Bulimie wurde für einige Zeit bedeutend besser, konnte aber nicht gestoppt werden.

Verbesserte Symptome:

- Aktivität, Geschäftigkeit, Tätigkeit, vermindert, Mangel an Motivation
- Aktivität, vermehrt, die Dinge des Alltags können leichter erledigt werden, fühlt sich besser geordnet, besser strukturiert nach P.H.
- Beschwerden durch emotionalen Stress
- Distanziert, abgekapselt, menschenscheu

- Entflieht, Gesellschaft
- Klarheit, Wahrnehmungsmuster haben sich wieder geöffnet, nach P.H.
- Klarheit, Krankheitsverständnis hat sich verbessert, hat sich mit Bulimie geoutet und stationäre Hilfe zugelassen
- Reizbar, nervös, verspannt
- Ruhelosigkeit, zappelig, nervös
- Ruhelosigkeit, Gefühl, wie zum aus der Haut fahren
- Kopfschmerz
- Kopf, Drehen blockiert, kann wegen schmerzhaftem Widerstand nicht gedreht werden, wie unbeweglich
- Schwindel, durch Spannungen im Bereich der Halsmuskulatur
- Spannungen im Bereich der Nackenmuskulatur
- Schmerz, Nacken, mit Ausstrahlung in die Arme
- Schwere, Gefühl wie Gewicht auf den Schultern
- Schlaf, Erwachen, nachts, häufig
- Traumlosigkeit
- Schweiß, nachts
- Appetit, vermehrt mit Gier, unersättlich und Erbrechen

Kommentar: Es gab hier kein bedrohliches Trauma in der Anamnese. Sie fühlte sich aber wie eingeschlossen und wollte aus diesem Zustand ausbrechen. Sie ist eine Perfektionistin, die an ihren hohen Ansprüchen zerbricht. Lava Kilauea half nicht ausreichend. Sie erlitt einen massiven Rückfall im Juni 2013, bei dem sie Suicidabsichten äußerte. Nach zwei Gaben Diamant C200 willigte sie einem stationären Aufenthalt zu, zwei Monate danach ist sie noch immer frei von Bulimieattacken!

14. M. A., weiblich, geb. 1988

Diagnose: Sinusitis maxillaris dexter

Die Patientin musste kurz vor ihrer zweiten Schwangerschaft einige sehr schwere Belastungen durchstehen. Ihr Haus brannte ab, ihr erstes Kind erkrankte beinahe in einem Biotop und konnte gerade noch wiederbelebt werden. Sie war sogar einige Stunden im Glauben, das Kind sei tot, doch es erwachte gesund nach 5 Tagen im Tiefschlaf. Zu diesem Zeitpunkt war bereits die neue Schwangerschaft eingetreten. In den ersten fünf Schwangerschaftsmonaten ging es ihr psychisch gar nicht gut, sie mied die Gesellschaft, selbst vertraute Kontakte brach sie ab, sie fühlte sich total isoliert, aber nicht fähig sich darüber auszutauschen oder gar zu reflektieren. Erst gegen Ende der Schwangerschaft ging es ihr wieder besser und sie war zuversichtlicher.

Einige Tage vor der Geburt des zweiten Kindes bekam sie einen Infekt der oberen Luftwege, beginnend mit Halsweh, gefolgt von Schnupfen und Husten. Bald darauf

kamen plötzliche Schmerzen im Bereich der rechten Kieferhöhle und die Sekretion kam zum Stillstand. Hepar Sulfuris half die Sekretionen wieder in Gang zu bringen und kurz darauf begann der Geburtsvorgang. Es gab eine Hausgeburt ohne Komplikationen.

Acht Wochen post Partum kam es erneut zu einer Erkältung. Diese lief genauso ab, wie vor der Geburt. Die stillende Mutter fühlte sich dabei sehr geschwächt, dieser Zustand verfolgte sie seit Eintritt der Schwangerschaft. Diesmal waren die Schmerzen im Gesicht heftiger, im Bereich der rechten Kieferhöhle drückte es und strahlte bis ins Oberkiefer aus. Sie konnte keine Nahrung beißen. Ihre Stimmung war verzweifelt und gereizt. Diesmal jedoch versagte die Wirkung von Hepar Sulfuris. Ich gab der Patientin eine Gabe Pele's HairC30.

Daraufhin verschlimmerten sich die Schmerzen im Gesicht. Über Stunden fühlte sie, wie sich in den Höhlen die Sekrete zu mobilisieren begannen. Sie sagte, sie hatte den Eindruck es würde sich Lava zusammenbrauen und herumwälzen und nahm knacksende Geräusche wahr. Eine Nacht war furchtbar und sie fühlte sich wie verwirrt, hatte viele Träume, die wie in Fetzen abliefen, ohne Zusammenhang. Am nächsten Morgen begann alles zu fließen und sie begann sich besser zu fühlen, es gab mehr Klarheit und Motivation. (nach nur 1 Gabe!)

Symptome, die alle nach dem Trauma aufgetreten waren und anhaltend gebessert werden konnten, sowie Heilsymptome:

- Abneigung gegen Arbeit
- Aktivität, Geschäftigkeit, Tätigkeit, vermindert, Mangel an Motivation
- Angst, es nicht allein zu schaffen
- Beschwerden, durch Kummer, Trauer, Sorge, durch unerwarteten Verlust nahestehender Personen, wie geschockt dadurch
- Beschwerden durch Gewalt und Gewalttätigkeiten
- Beschwerden durch Verletzungen, Unfälle
- Beschwerden durch emotionalen Stress
- Beschwerden, durch Schock, Schreck
- Beschwerden durch Kummer, Trauer, Sorge, kann nicht weinen
- Bewältigen, kann Dinge nicht mehr bewältigen, überfordert durch emotionalen und mentalen Stress. " Alles ist ihr zu viel."
- Distanziert, in Beziehungen
- Distanziert, von Gefühlen
- Distanziert, abgekapselt, menschenfeindlich
- Entfliehen, Familie und Kinder
- Entfliehen, während Schwangerschaft
- Emotionen, eingeschlossen
- Emotionen, stecken fest
- Gefühllos
- Gleichgültigkeit, abwechselnd mit Reizbarkeit
- Gleichgültigkeit, Kämpfen gegen unverhältnismäßige widrige Umstände

- Klarheit, den Beschwerden zugrundeliegende Thematik und Problematik kommt ins Bewusstsein, Bezug kann hergestellt werden, vorher war alles verschleiert – wichtiges Heilsymptom
- Reizbarkeit, ist durch Kleinigkeiten aufgebracht, fühlt sich angegriffen und reagiert wie verletzt
- Ruhebedürfnis, zieht sich zurück, will ihre Ruhe haben
- Schwermut, Gedanken, wie: ich muss einfach durch, abwechselnd mit Selbstmordabsichten
- Sinne, abgestumpft, geschwächt
- Schnupfen, grün- gelbes Sekret
- Sinusitis maxillaris dexter
- Schmerz, im Gesicht heftig, im Bereich der rechten Kieferhöhle drückte es und strahlte bis ins Oberkiefer aus. Sie konnte keine Nahrung beißen. Ihre Stimmung war dabei verzweifelt und gereizt. Nach P.H. kam alles ins fließen
- Husten, mit Schnupfen aus den Nebenhöhlen
- Träume vermehrt, nach P.H.
- Träume, wie in Fetzen, ohne Zusammenhang
- Abgeschlagenheit, Schwäche

Kommentar: Die schweren emotional- traumatischen Belastung unmittelbar vor der Schwangerschaft, die Rückzugtendenz, die Distanziertheit und Gleichgültigkeit, das Feststecken mit dem Bedürfnis der Situation zu entfliehen waren mittelweisend .

C. Ausführliches Arzneierfahrungsbild nach Therapie mit Pele´s Hair

A.Z., weiblich, geb. 1979

Diagnose: St.p. Neurodermitis sofort nach der Geburt. Autounfall mit 20 J. (Politrauma, 1 Jahr stationär, Beifahrer tödlich verunglückt), Thyreoiditis Hashimoto, Iridocyklitis mit erhöhten Rheumawerten.

Sie ist seit 1991 in meiner Behandlung. Durch den tragischen Unfall 1999 hat sich ihr Leben stark verändert, aus der einst sportlichen und selbstsicheren jungen Frau wurde ein unsicheres Wesen. Sie hatte seither Angst ihren Körper zu belasten, laufen war wegen der Schmerzen unmöglich und Kopfschmerzen bis hin zu Migräne kamen seither gehäuft vor, wie auch Neurodermitisschübe, Allergien und Beschwerden im Rahmen der Autoimmunsymptomatik. Auch war sie sehr leicht überreizt und reagierte recht heftig, wenn nicht alles nach ihren Entsprechungen ablief. Sie schlug sogar ihre Kinder und reagierte sich an ihrem gutmütigen Partner ab. An ihrem früheren Arbeitsplatz fühlte sie sich nicht ernstgenommen und genügend wertgeschätzt. Sie war verzweifelt bemüht, alles perfekt zu machen, war dabei aber unkonzentriert und irgendwie ohne klares Konzept.

Am 20. 8. 2012 verordnete ich ihr Pele's Hair C200 einmalig, weil sie ein akutes Problem mit ihrer Haut hatte, das Gesicht stark gerötet war, brannte und wie erstarrt aussah. Diese Beschwerden kamen von Zeit zu Zeit. Sie fühlt sich müde, irritiert und wie ein „brennender Stein“, das war neu!

Nach der Einnahme führte die Patientin 40 Tage lang Aufzeichnungen über ihr Befinden, die im Weiteren dem Prüfprotokoll einer AMSE entsprechen, die Symptome sind wie folgt gekennzeichnet: AS= Altes Symptom, PS= Prüfsymptom, HS= Heilsymptom.

Montag, 20.8.2012 ca. 12:00 Uhr, unmittelbar nach der Einnahme von Pele's Hair C200:

-Brennendes Gesicht, brennender Stein, innerlich brennen, starr vor Schreck im Verbrennen, nicht weg können.

-Ich denke an meinen Opa. Was hat er gedacht? Was hat er gefühlt? Wie ist es, zu verbrennen? Die Hitze auf der Haut zu spüren? Wie ist es zu sterben? Angst vor plötzlichem Feuer. Angst, das Auto beginnt zu brennen, während der Fahrt. (Anmerkung: Der Großvater ist bei einem Unfall verbrannt!) (AS)

-Früher gab es oft Träume von Bränden, die sich daraufhin erfüllt haben.

-Tatendrang – wie starr – es nicht schaffen

- ich bin nicht gut genug für den Sohn meiner Schwiegermutter (AS)

-Ich will immer besser sein, als alle Anderen! (AS)

-Mein Unfall hat mein Leben zerstört! Mir ein Neues geschenkt?

-Ich habe Sehnsucht nach mir, jedoch finde ich mich nicht (PS). Bin ich verschwunden, verbrannt in der Ausweglosigkeit der Situation? Bin ich – meine Seele (Energie) verbrannt bei dem Unfall? Meine Angst unpassend zu sein ist sehr stark!

-Bitte hol mich zurück. Hilf mir in meiner Verzweiflung. Ich möchte leben in dir, in mir. Eins sein. Wir – uns. Zwei in eins. Yin und Yang. Katze und Hund. 2 Wesen in mir. Die Energie ist ewig! In den Sternen. Hol sie mir, hol sie dir, hol sie uns. Ich möchte „ganz sein“ mich vervollständigen, verschmelzen in mir. Das ist das Geheimnis, das ist der Wunsch, der Sinn.
PS

-Nach außen bin ich ein Repräsentant, in mir ist noch jemand, den ich erst kennenlernen muss. Ich bin zweigeteilt. Der Unfall hat uns getrennt. (PS)

-Ich habe Angst vor meinen hellsichtigen Träumen, vor der Erfüllung.

ca. 13:00 Uhr:

-Ich spüre ein leichtes Brennen beim Urinieren(PS). Im Unterbauch verspüre ich ein leichtes Ziehen, wie der Beginn einer Wehe bei der Geburt(AS). In der Magengegend habe ich einen leichten Druck(PS). Einen kurzen, ziehenden Herzschmerz verspüre ich ebenso(AS).

-Ich habe ein ständiges Verlangen nach mir selbst. Ich will mich spüren. Ich will meiner Selbst bewusst werden. Ich möchte nicht gläsern und daher zerbrechlich sein.

-ca. 14:30 Uhr nach dem Mittagessen

-Ich habe einen enormen Appetit und verspüre den totalen Zwang mich zu entspannen. Ich bin sehr müde, habe bleischwere Beine und brennende Augen. Ich schlafe am Nachmittag und habe einen Traum von einer offenen Wunde, klein und rund. (Prüfsymptome)

-Ich hätte gerne noch viel länger geschlafen. Ich bin noch sehr müde und habe mich im Schlaf nicht erholt. Ich kann nicht durchatmen und mich nicht entspannen. Ich habe Kopfschmerzen, sehr viel Durst, viel Schweiß (Hände, Hals, Kopf). Alles und jeder ist mir extrem lästig. Ich bin unausgeglichen, träge und starr. (PS)

-Ich wehre mich dagegen, weil ich nicht so sein will!

Abend/Nacht:

-Es wird alles angenehmer, es wird alles kühler, ich werde kühler. Ich gebe Hitze an die Luft ab. Bald ist dieser Tag vorbei – endlich! Ich bin emotional sehr aufgeladen und will endlich schlafen. Mir ist vor dem Einschlafen kalt, ich friere sogar etwas. Ich habe Schmerzen in den Beinen, wie Muskelkater (PS).

-1. Traum: Brand in unserem Haus. Wir waren mit den Kindern unterwegs und erhielten die Nachricht, dass unser Haus „ausgebrannt“ war. Ich weinte sehr viel und war einem Nervenzusammenbruch nahe. Wie sollen wir die Restaurierung bezahlen und wann sollten wir das Alles wieder aufbauen? Ich hatte große Angst vor der Zukunft und ich tat mir selber leid.

-2. Trau: Ich war mit dem Bus und einer Gruppe mir bekannter Menschen unterwegs. Ich hatte ein Fußballdress als Oberteil an und wir besuchten jedoch eine Tanzschule. Ich suchte und suchte in vielen verschiedenen Geschäften nach dem passenden Oberteil, damit ich auch in die Tanzschule mitgehen konnte. Es war für mich total schwierig, da ich nichts Passendes fand. Ich kann doch nicht mit dem Oberteil in eine Tanzschule gehen, was werden die Leute nur sagen? Ich versuche passend zu sein, aber ich bin es nicht.

Dienstag, 21.8.2012:

-Heute stehe ich sehr leicht auf. Ich habe keinen Hunger und beginne sofort nach dem Aufstehen mit meiner Arbeit im Haus und im Garten(PS).

-Ich möchte etwas schaffen. Ich möchte aus meinem Leben etwas machen. Ich möchte zufrieden sein. Ich bin oft zu viel mit mir selbst beschäftigt. Ich kann einfach nicht abschalten. Mir fehlt die Zeiteinteilung um effizienter zu sein. (neue Gedanken)

-Ich möchte alles schaffen. Warum schaffe ich es nicht? Beruf – Kinder – Haus – Garten – Haushalt – Freunde -Verwandte – Zeit für mich selbst haben - Gesund zu leben – Sport – Ernährung

-Was ist es, was mich immer wieder von meinen Plänen abhält? Was blockiert? Wer blockiert? Warum ist alles so schwer? (AS)

-Nach dem Mittagessen bin ich wieder total erschöpft. Ich habe kein Hungergefühl, sondern es ist nur die Lust. Ich habe heute sehr viel Durst. (PS)

-Angst zu Versagen macht sich breit, es nicht allen recht zu machen, allein zu sein, alles zu verlieren durch den Tod. Angst vor Vergewaltigung, Einbrechen und vor dem Dunkeln. Angst zu verhungern, zu wenig an Vorräten zu haben. Angst vor unvorhersehbaren, unberechenbaren Dingen(AS).

-Ich schlafe am Nachmittag wieder ein und erhole mich ein wenig.

-*Träume von Bränden in unserem Haus, viele verschiedene Männer waren da, mit denen ich schlafen wollte.* Als ich erwache habe ich einen leichten, stechenden Schmerz im Ohr(PS). Die Haut auf meinen Oberarmen brennt ebenfalls ein wenig. Kein Brennen mehr beim Urinieren. Ich spüre einen leichten Schub von Neurodermitis am Kopf.

-Ich schaffe es mit meinen Beinen nicht(AS, seit Unfall).

-Ich will kein Kopfkino mehr, ich möchte es abschalten können.

Mittwoch, 22.8.2012:

-Habe ich die Leiden von Peter übernommen? (Anmerkung- Peter ist der tödlich verunglückte Beifahrer vom Unfall, als sie den Wagen gelenkt hat, als ein Reh frontal ins Auto sprang) Sind meine Füße seine Füße, meine Schmerzen seine Schmerzen (AS)?

Donnerstag, 23.8.2012:

- Ich habe heute meine Tage bekommen. Sie sind 3 Tage zu früh gekommen(PS).

Samstag, 25.8.2012:

-Ich will Ordnung schaffen. Ich beginne im Keller. Ich will entrümpeln: mein Haus, meinen Körper, meinen Geist, meine Seele. Ich habe so viel Energie, dass ich den ganzen Tag ohne Pause arbeite. Kein Durst, kein Hunger(alles PS).

Sonntag, 26.8.2012:

-Ich habe immer noch den Drang, ständig zu arbeiten. Immer etwas tun- immer etwas schaffen. Die Arbeit geht leicht von der Hand. Ich bin mit Augendruck, Kopfschmerz, Nackenverspannung und Schulterschmerzen aufgestanden. (kein Durst, kein Hunger) Am Abend ist mir schwindlig. Ich messe meinen Blutdruck. Mein Wert: 118/95, Puls 59 nur Bewegung macht alles erträglicher. (alles PS)

-Traum: Ich war in einem Raum mit einem riesigen Fenster. Ich legte mich dort auf ein Bett um zu entspannen. Als ich aus dem Fenster sah, sah ich nicht die Natur, sondern bemerkte, dass ich im Fenster einen Friedhof sah. Ich sah dort meine Mutter, wie sie das Grab meines Vaters bearbeitete. Auch meine Schwiegermutter war dort, sie half meiner Mutter. Es waren noch einige mir bekannte Menschen dort. Ich dachte mir: "In dieser Hitze, mittags, geht meine Mutter auf den Friedhof das Grab ansetzen."

Montag, 27.8.2012:

Früh: -Mein Schlaf war heute sehr gut. Am Vormittag spannt meine Haut im Gesicht und brennt. Ich bin sehr angespannt. Wie wird der Arbeitstag heute verlaufen? Ich schwitze auf der Stirn, Nase, Nacken, Schulterbereich und Hände (alles PS).

-Wenn ich an die bevorstehende Hochzeit meiner Freundin(die Schwester des verunglückten Peters) denke, fühle ich mich schrecklich schuldig und verantwortlich für das Schicksal dieser Familie.

-Schuldig zu sein, an allem was ist! (AS, seit dem Unfall)

-Es drückt mich zu – erdrückt mich. Ich habe Druck und Spannung im Herz. Es ist sehr schwer.

-Ich fühle mich verpflichtet die Schuld zu tragen, damit das Leben weitergeht, damit sich alles wie gewohnt weiterdreht. Ich ertrage die Blicke nicht bei dieser Hochzeit, oder besser gesagt, die Gefühle und Gedanken, die zu diesen Blicken werden!

-Kopfschmerz (mittel)(AS)

Nachmittag: -Mich beschäftigen Gedanken über unsere finanzielle Situation(AS).

-Mein Gesicht brennt, die Haut spannt und brennt. Rechts stärker.

-Mein rechtes Auge zuckt(das tut es seit dem Unfall), brennt und juckt. Ich schwitze ständig, vor allem am Nacken. Meine Ohren jucken und brennen leicht. Es ist alles sehr spannend, angespannt, verspannt(alles PS).

-Verspannungen im Nacken/Schulterbereich verstärkt(AS).

Abend: -Ich habe heute eine Stunde Tennis gespielt. Es war wunderbar. Danach hatte ich mächtig Appetit. Ich habe meine Tage, aber ich fühle mich nicht schlapp, wie sonst immer(PS).

-Die schlummernde Glut in mir wurde durch einen Windhauch zu einer Flamme und nun zu einem magischen Feuer, das mich beginnt zu reinigen, Ordnung schafft in mir. Dieser „reinigende Blick“ auf das Feuer ist sehr stimmig, tut sehr gut. -Ich schlief sofort ein.

Dienstag, 28.8.2012

-Ich habe sehr gut und sehr tief geschlafen. Ich hatte viel Durst in der Nacht und keinen Appetit am Morgen.

-Ich habe Durchfall (PS). Im Anschluss daran, tritt der Erkenntnisprozess nachhaltig ein.

-Verspannung im LWS – Bereich.

-Jetzt darf mein „2.Ich“ (oder was auch immer es ist) beginnen, an meine Oberfläche zu kommen, aufzutauchen – aufzusteigen. Ich traue mir zu, mich kennen zu lernen. Ich freue mich direkt darauf. Ich bin rein. (anhaltendes Symptom, heilend, HS) -Mir gefällt das Bild der reinigenden Wirkung des Feuers in mir. Wir machen Asche und danach steigt er auf – der Phönix aus der Asche! -Das ist es! Mein „2. Ich – neues Ich“ – der Phönix aus der Asche! -Eine innere Freude, Vorfreude, freudige Erwartung, Spannung. -Ein toller Tag – seit langem!!! Dieser Aspekt des Bewusstwerdens ist anhaltend= geheiltes Symptom)

Abend: -Es ist nicht mehr heiß draußen, jedoch die kleinste körperliche Anstrengung treibt mir den Schweiß auf die Stirn, die Nase, den Nacken und auf die Kopfhaut. Es ist eklig. Kalter, brennender Schweiß. Es beginnt ständig zu jucken und zu spannen, vor allem rechts.

-Ich habe ständig Lust auf scharfes Essen. Ich liebe das Brennen auf meiner Zunge, wenn ich einen scharfen, roten Chili esse. PS

-Ich fühle mich viel ruhiger, wenn ich mir das reinigende Feuer in mir vorstelle.

Mittwoch, 29.8.2012:

-Meine Kids haben heute Kindergeburtstagsparty. Wir hatten das Haus voll. Ich habe es diesmal sehr genossen und nicht als Stress oder anstrengend empfunden. Ich habe nichts geplant und alles auf mich zukommen lassen. Ich war mutig!!!(anhaltendes, neues Symptom= heilend, HS) So wie es sein wird, so ist es. Mut zu Offenheit allen Menschen gegenüber! (fällt mir besonders schwer!)

-Meine Tage habe ich diesmal nur 1 Woche. Sie waren nicht so stark, wie sonst immer. Außerdem spürte ich nicht diese Abgeschlagenheit und Müdigkeit, die mich sonst während meiner Tage immer begleitet(PS).

Abend: -Die Stelle wo mein Jochbein gebrochen war fühlt sich bamstig an(PS). Mein rechtes Auge zuckt mehr als je zuvor. (unterhalb des Auges). Ich habe heute wieder einen leichten Neurodermitisschub am Kopf verspürt.

Donnerstag, 30.8.2012:

-_Mein Sohn hat seinen 5. Geburtstag. Viel Emotion bei mir. In der Arbeit fühle ich mich viel vitaler, vor allem geistig. Ich kann mitdenken(HS, anhaltendes Symptom, die alte Verwirrung weicht! Ich will den Anforderungen gerecht werden, dies ist immer noch mit sehr viel Anstrengung verbunden. Ich frage mich oft, ob ich passend bin. Passend gemacht werden. Anpassung fällt mir schwer. Nachmittag hatte ich wieder Stress mit den Verwandten. Es war schlimmer, als der Kindergeburtstag.

-Traum bei Vollmond: Christa hat mich untersucht und an einer Verletzung an meinem linken Zeigefinger bemerkt, dass nun alles zu fließen beginnt. Sie gab mir noch mal Pele's Hair, um weiterzukommen. Wir haben gemeinsame Vorbereitungen gemacht und waren vollkommen offen zueinander, daher hatten wir viel Spaß und Freude bei der Arbeit.

Freitag, 31.8.2012:

_Heute bin ich mit Schnupfen aufgewacht. Die Nase ist voll mit Schleim, beim Schnäuzten kommt jedoch fast nichts runter. (Schleim ist durchsichtig)

-Hatte in der Nacht Lust Schokolade zu essen, was ich dann auch um 23 Uhr und um ca. 00:30 Uhr tat. Ich habe selten richtigen Hunger, immer nur Lust auf sehr scharfe, sehr süße oder sehr fette Speisen. Ich habe keine Lust auf Obst oder Gemüse. Mein Essrythmus ist komplett verändert und gestört. Viel Lust auf Kaffee – morgens. Leichter Stirnkopfschmerz begleitet mich sehr häufig.PS

-Jetzt bin ich froh, dass die Feiern vorbei sind. Heute ist mir wieder sehr heiß. Ich glühe. Ich muss Ordnung schaffen. Ich renne von einem Ort zum anderen. Ich bin sehr stressig. PS

-Ständig Schweiß, auch ohne Bewegung. Ich fühle mich überhitzt. Es ist kühles Wetter. Auch kühl Duschen schafft keine Erträglichkeit.PS

Montag, 3.9.2012:

-Ich habe erkannt, dass in meiner Beziehung zu meinem Partner etwas ganz Anderes, Tieferes, Beständigeres, Immerwährendes, Vertrautes entstanden ist(HS, anhaltendes Symptom).

-Es ist gut so, wie es ist!

-Ich spüre endlich tiefer. Ich spüre mich selbst, auch den Körper meines Partners. Ich vertraue darauf. Ich sehne mich oft nach diesem „Schmetterlingsgefühl“. Es ist ein hin und ein her. Ein Flügelschlag ergibt das andere(HS, anhaltende Symptom). -Ich spüre, dass ich

dieses Gefühl in meinem Leben viel zu wenig erlebt habe. Es fällt mir schwer darauf zu vertrauen, dass es so ist!

-Ich will mehr von diesem Gefühl. Die Gier – ist sie es, die mich beherrscht und mein Leben lenkt? Sind es die Äußerlichkeiten?

-Ich wünsche mir, mein inneres Feuer nach außen zu kehren, zu lenken, um meine Mitmenschen damit zu entfachen. Ich spüre, dass ich strahle. Mein Herz strahlt, meine Seele strahlt(HS, anhaltendes Symptom).

-Mein Schnupfen ist derzeit sehr zäh und nicht mehr fließend. Das Jucken im Gesicht hat aufgehört. Der Schweiß beherrscht mich nach wie vor täglich. Ich verbrauche derzeit Deo ohne Ende! (PS)

Dienstag, 4.9.2012:

-Es liegt Spannung in der Luft...

-Ich schaffe Ordnung im Haus und beginne die Fenster zu putzen. Ich habe mir am Balkon ein nettes Plätzchen geschaffen. (PS)

-Gedanken an den Unfall. Ich spüre ein brennen im Brustbereich, Herzgend(AS).

-Gedanken an Situationen wofür ich mich schäme, wenn wieder mal alles falsch läuft, auch wenn ich noch so sehr will, dass alles perfekt ist. Ich versuche ständig alles, so gut wie ich kann zu machen und alles unter einen Hut zu bekommen. Ich schwitze und leide. Ich bin nicht betroffen oder beleidigt, auch nicht auf mich. (Ich betrachte mich dabei, wie aus der Ferne).

-Ich möchte loslassen, und es geht. Je mehr ich investiere, desto mehr verliere ich. Ich weiß, dass ich das nicht bin, was ich bin. Die Situation darf nicht perfekt sein. Es darf nicht passen. Ich darf nicht passen? Ständige Angst unpassend, ungenügend zu sein. Unpassend sein – schön. Ich will nicht passend gemacht werden. Nicht wie alle sein – anders sein. Herausragen aus der Masse, aus der Gesellschaft, hervorstechen mit der Leistung, das will ich nicht mehr! (HS, anhaltendes Symptom)

-Traum von 30.9.2012 auf 1.10.2012: Meine Tochter und ich waren im Schwimmbad. Ein junger, nett aussehender Mann, mir unbekannt, hat sich mit Emilia am Wasserrand gespielt. Sie ist mir ihm dann in das tiefe Becken mitgegangen. Nach kurzer Zeit habe ich gesehen, wie dieser Mann meine Tochter unter Wasser tauchte, bis sie scheinbar leblos war. Ich lief sofort über diesen Steg, sprang ins Wasser und zog meine Tochter hoch. Auf dem Steg hielt ich sie kopfüber und das Wasser kam aus ihrem Mund. Sie erwachte. Ich war heilfroh. Der Mann flüchtete. Ich suchte ihn noch in den Umkleidekabinen, fand ich jedoch nicht. Ich meinen Gedanken wusste ich schon genau was ich mit machen würde, wenn ich ihn finden würde. (foltern)

Nachbeobachtung am 6.2.2013:

Seit der Einnahme der Arznei bin ich bemüht, die Dinge kommen und gehen zu lassen, wie sie eben sind. Ich will nicht lenken und leiten, nichts und niemanden. Ich bin derzeit weniger emotional gesteuert und besser distanziert. Das war ich seit meinem Unfall nicht mehr. Vorher war ich nur auf mich bezogen und allen Einflüssen von außen schonungslos ausgesetzt. Ich nehme jetzt schneller wahr, wo ich stehe und wie ich mich emotional einzuordnen habe. Manchmal habe ich sogar den Mut, offen zu sein. Ich bekomme sehr viel positive Resonanz und bin mir meiner selbst bewusster. Ich akzeptiere mein Kind (Phönix) in mir. Ich fühle mich gesund und robust.

Meine Verspannungen und meine Migräne habe ich allerdings immer noch, sogar intensiver. Kopfschmerz kannte ich vor meinem Unfall nicht!

Mein Wunsch ist es, weiterhin mutig zu mir zu stehen, und mich noch besser emotional abzugrenzen und das soziale Ungleichgewicht in mir auszugleichen, was bedeutet, keine Darstellerin in meinem Leben zu sein, sondern mehr und mehr ich selbst. Dieser Aspekt ist davon abhängig, wie ich mich selber wahrnehme, in Bezug zu den anderen.

Nach der Arznei ist mir anhaltend vieles bewusster geworden und ich begann mich wichtiger zu nehmen, wie ich bin. Die Arznei hat mich tiefgründig beeinflusst.

Auffallend und ganz neu war ein enormer Schaffensdrang, viel Energie und Schweiß, was nicht anhaltend war.

Zusammenfassung der Prüf und Heilsymptome:

- Aktivität vermehrt, schaffe Ordnung, bin aggressiv dabei und schreie. Raffe die letzte Energie in mir auf und putze das Haus, das verschafft mir mehr Energie. Bin überdreht, wie aufgezogen. Bei der Arbeit habe ich viel Energie und bin nicht mehr müde, wie wenn ich Aufputzmittel genommen hätte. Kein Durst, kein Hunger. Suche ständig nach einer Möglichkeit zu entspannen. Ich will Ordnung schaffen. Ich beginne im Keller. Ich will entrümpeln: mein Haus, meinen Körper, meinen Geist, meine Seele. Ich habe so viel Energie, dass ich den ganzen Tag ohne Pause arbeite. Kein Durst, kein Hunger.- Ich habe immer noch den Drang, ständig zu arbeiten. Immer etwas tun- immer etwas schaffen.
- Ordnungsdrang, ich muss Ordnung schaffen. Ich renne von einem Ort zum anderen. Ich bin sehr stressig. - Ich schaffe Ordnung im Haus und beginne die Fenster zu putzen.
Die Arbeit geht leicht von der Hand
- Ich möchte etwas schaffen. Ich möchte aus meinem Leben etwas machen. Ich möchte zufrieden sein. Ich bin oft zu viel mit mir selbst beschäftigt. Ich kann einfach nicht abschalten. Mir fehlt die Zeiteinteilung um effizienter zu sein.

- Ich habe Sehnsucht nach mir, jedoch finde ich mich nicht. Bin ich verschwunden, verbrannt in der Ausweglosigkeit der Situation? Bin ich – meine Seele (Energie) verbrannt bei dem Unfall? Meine Angst unpassend zu sein ist sehr stark!
Bitte hol mich zurück. Hilf mir in meiner Verzweiflung. Ich möchte leben in dir, in mir. Eins sein. Wir – uns. Zwei in eins. Yin und Yang. Katze und Hund. 2 Wesen in mir. Die Energie ist ewig! In den Sternen. Hol sie mir, hol sie dir, hol sie uns. Ich möchte „ganz sein“ mich vervollständigen, verschmelzen in mir. Das ist das Geheimnis, das ist der Wunsch, der Sinn.
Nach außen bin ich ein Repräsentant, in mir ist noch jemand, den ich erst kennenlernen muss. Ich bin zweigeteilt. Der Unfall hat uns getrennt.
- Ich habe ein ständiges Verlangen nach mir selbst. Ich will mich spüren. Ich will meiner Selbst bewusst werden. Ich möchte nicht gläsern und daher zerbrechlich sein.
- -Die schlummernde Glut in mir wurde durch einen Windhauch zu einer Flamme und nun zu einem magischen Feuer, das mich beginnt zu reinigen, Ordnung schafft in mir. Dieser „reinigende Blick“ auf das Feuer ist sehr stimmig, tut sehr gut. -Ich schlief sofort ein.
- -Ich habe Durchfall. Im Anschluss daran, tritt der Erkenntnisprozess nachhaltig ein.
- Jetzt darf mein „2.Ich“ (oder was auch immer es ist) beginnen, an meine Oberfläche zu kommen, aufzutauchen – aufzusteigen. Ich traue mir zu, mich kennen zu lernen. Ich freue mich direkt darauf. Ich bin rein.
- Mir gefällt das Bild der reinigenden Wirkung des Feuers in mir. Wir machen Asche und danach steigt er auf – der Phönix aus der Asche! -Das ist es! Mein „2. Ich – neues Ich“ – der Phönix aus der Asche! -Eine innere Freude, Vorfriede, freudige Erwartung, Spannung. Ein toller Tag – seit langem!!! Dieser Aspekt des Bewusstwerdens ist anhaltend.
- Ich spüre endlich tiefer. Ich spüre mich selbst, auch den Körper meines Partners. Ich vertraue darauf. Ich sehne mich oft nach diesem „Schmetterlingsgefühl“. Es ist ein hin und ein her. Ein Flügelschlag ergibt das andere. Ich spüre, dass ich dieses Gefühl in meinem Leben viel zu wenig erlebt habe. Es fällt mir schwer, darauf zu vertrauen, dass es so ist!
- Ich wünsche mir, mein inneres Feuer nach außen zu kehren, zu lenken, um meine Mitmenschen damit zu entfachen. Ich spüre, dass ich strahle. Mein Herz strahlt, meine Seele strahlt.
- Ich möchte loslassen, und es geht. Je mehr ich investiere, desto mehr verliere ich. Ich weiß, dass ich das nicht bin, was ich bin. Die Situation darf nicht perfekt sein. Es darf nicht passen. Ich darf nicht passen? Ständige Angst unpassend, ungenügend zu sein. Unpassend sein – schön. Ich will nicht passend gemacht werden. Nicht wie alle sein – anders sein. Herausragen aus der Masse, aus der Gesellschaft, hervorstechen mit der Leistung, das will ich nicht mehr!

- Ich habe erkannt, dass in meiner Beziehung zu meinem Partner etwas ganz Anderes, Tieferes, Beständigeres, Immerwährendes, Vertrautes entstanden ist
- Reizbarkeit, alles und jeder ist mir extrem lästig. Ich bin unausgeglichen, träge und starr
- Schwindel, am Abend ist mir schwindlig. Ich messe meinen Blutdruck 118/95, Puls 59 nur Bewegung macht alles erträglicher
- Bewusstseinsprozesse kommen in Gang, alles wird klarer
- Beschwerden durch Verletzungen, Unfälle
- Beschwerden, durch Schock, Schreck
- Beschwerden, durch Kummer, Trauer, Sorge, durch unerwarteten Verlust nahestehender Personen, wie geschockt dadurch
- Distanzlos
- Emotionen, emotional sehr aufgeladen, mit Verlangen nach schlafen.
- Empfindung, wie starr
- Kopfschmerzen, leichter Stirnkopfschmerz begleitet mich sehr häufig.
- Brennen, Augen
- Augendruck mit Kopfschmerz, Nackenverspannung und Schulterschmerzen, morgens
- Ohr, Schmerz, stechend, beim Erwachen,- als ich erwache habe ich einen leichten, stechenden Schmerz im Ohr
- Ohren jucken und brennen leicht.
- Haut im Gesicht brennt.
- Gesicht, Taubheitsgefühl: Die Stelle wo mein Jochbein gebrochen war fühlt sich bamstig an
- Äußerer Hals, ich schwitze ständig, vor allem am Nacken.
- Druckgefühl, Magen
- Appetit, vermehrt, trotz reichlichem Essen. Nach dem Mittagessen, ich habe einen enormen Appetit und verspüre den totalen Zwang mich zu entspannen. Ich habe selten richtigen Hunger, immer nur Lust auf irgendetwas. Mein Essrythmus ist komplett verändert und gestört.
- Appetit, fehlt
- Durst, vermehrt
- Atmung, Ich kann nicht durchatmen und mich nicht entspannen
- Brennen, beim Harnlassen
- Menstruation, sie ist 3 Tage zu früh gekommen, ich fühle mich nicht schlapp, wie sonst immer. Meine Tage habe ich diesmal nur 1 Woche. Sie waren nicht so stark, außerdem spürte ich nicht diese Abgeschlagenheit und Müdigkeit, die mich dabei immer begleitet
- Schmerzen, in den Beinen, wie Muskelkater
- Schwere, Beine
- Schlafbedürfnis, vermehrt. Ich hätte gerne noch viel länger geschlafen. Ich bin noch sehr müde und habe mich im Schlaf nicht erholt

- Schlafbedürfnis, ich schlafe am Nachmittag wieder ein und erhole mich ein wenig. Als ich erwache habe ich einen leichten, stechenden Schmerz im Ohr
- Schweiß, schwitze auf der Stirn, Nase, Nacken, Schulterbereich und Hände.
- Hitzegefühl, heute ist mir wieder sehr heiß. Ich glühe. Ich fühle mich überhitzt, trotz kühlem Wetter. Auch kühle Duschen schaffen keine Erträglichkeit.
- Kältegefühl, mir ist vor dem Einschlafen kalt, ich friere sogar etwas.
- Bewegung, bessert
- Erschöpfung, nach dem Mittagessen bin ich wieder total erschöpft
- Müdigkeit, mit Verlangen auszuruhen. Ich bin sehr müde, habe bleischwere Beine und brennende Augen. Ich schlafe am Nachmittag
- Sekretionen verbessern, - Durchfall, im Anschluss daran, tritt ein Erkenntnisprozess ein, der nachhaltig ist
- Spannung, erhöht, es ist alles sehr spannend, angespannt, verspannt
- Speisen, Verlangen nach Schokolade. Hatte in der Nacht Lust Schokolade zu essen, was ich dann auch um 23 Uhr und um ca. 00:30 Uhr tat. Speisen, Verlangen nach sehr scharfen, sehr süßen oder sehr fetten Speisen.
- Speisen, Abneigung von Obst oder GemüseStändig Schweiß, auch ohne Bewegung
- Speisen, Verlangen, viel mehr Lust auf Kaffee – morgens

Träume:

- *Traum: von offener Wunde*
- *Traum : Brand in unserem Haus. Wir waren mit den Kindern unterwegs und erhielten die Nachricht, dass unser Haus „ausgebrannt“ war. Ich weinte sehr viel und war einem Nervenzusammenbruch nahe. Wie sollen wir die die Restaurierung bezahlen und wann sollten wir das Alles wieder aufbauen? Ich hatte große Angst vor der Zukunft und ich tat mir selber leid.*
- *Traum: Ich war mit dem Bus und einer Gruppe von mir bekannten Menschen unterwegs. Ich hatte ein Fußballdress als Oberteil an und wir besuchten jedoch eine Tanzschule. Ich suchte und suchte in vielen verschiedenen Geschäften nach dem passenden Oberteil,*
- *damit ich auch in die Tanzschule mitgehen konnte. Es war für mich total schwierig, da ich nichts Passendes fand. Ich kann doch nicht mit dem Oberteil in eine Tanzschule gehen, was werden die Leute nur sagen? Ich versuche passend zu sein, aber ich bin es nicht.*
- *Träume von Bränden in unserem Haus, viele verschiedene Männer waren da, mit denen ich schlafen wollte.*
- *Traum: Meine Tochter und ich waren im Schwimmbad. Ein junger, nett aussehender Mann, mir unbekannt, hat sich mit Emilia am Wasserrand gespielt. Sie ist mir ihm dann in das tiefe Becken mitgegangen. Nach kurzer Zeit habe ich gesehen, wie dieser Mann*

- *meine Tochter unter Wasser tauchte, bis sie scheinbar leblos war. Ich lief sofort über diesen Steg, sprang ins Wasser und zog meine Tochter hoch. Auf dem Steg hielt ich sie kopfüber und das Wasser kam aus ihrem Mund. Sie erwachte. Ich war heilfroh. Der Mann flüchtete. Ich suchte ihn noch in den Umkleidekabinen, fand ich jedoch nicht. Ich meinen Gedanken wusste ich schon genau was ich mit machen würde, wenn ich ihn finden würde. (foltern)*
- *Ich war in einem Raum mit einem riesigen Fenster. Ich legte mich dort auf ein Bett um zu entspannen. Als ich aus dem Fenster sah, sah ich nicht die Natur, sondern bemerkte, dass ich im Fenster einen Friedhof sah. Ich sah dort meine Mutter, wie sie das Grab meines Vaters bearbeitete. Auch meine Schwiegermutter war dort, sie half meiner Mutter. Es waren noch einige mir bekannte Menschen dort. Ich dachte mir:“ In dieser Hitze, mittags, geht meine Mutter auf den Friedhof das Grab ansetzen.“*

Behandlung von A. Z. mit Pele´s Hair bei ihrem typischen Kopfschmerz

Donnerstag, 7.2.2013 – ca. 17:30 Uhr

-Plötzlicher Beginn heftiger Kopfschmerzen, linke, vordere Stirn

-Druckkopfschmerzen, als liege etwas Schweres in der linken, vorderen Stirn

-Es wird immer stärker. Ich lege mich schlafen. Schlafe sehr schwer ein und habe die ganze Nacht Schmerzen.

Freitag, 8.2.2013 Einnahme Pele´s Hair C30 um 9:15

-Nach ca. 15 Minuten spüre ich Erleichterung. Die Schmerzen sind erträglich. Ab und zu ist der Schmerz kurz weg, kommt dann aber wieder. Wie eine Welle. Ich bin nur auf den Schmerz konzentriert.

-Ca. 1 Stunde nach der Einnahme: Es fühlt sich an, als ob ich ein Schmerzmittel genommen hätte. Ich spüre nur den Druck, aber der Schmerz ist weg. Wie eine lokale Narkose.

-Ich bekomme Bauchschmerzen. Leichte Krämpfe im Unterbauch, wehen artig, wie ganz leichte Regelschmerzen, mit leichten Hitzewallungen. (AS meiner Pubertät)

-ca. 2 Stunden nach der Einnahme: der Kopfschmerz ist nun wieder verstärkt da. Schmerz und Druck, diesmal ist der Schmerz stärker und stechender.

-Ich lege mich nach dem Mittagessen nieder.

-Traum von einem Umbau des Feuerwehrhauses.

Nachmittag/abends: -Keine Erleichterung. Ich arbeite nur das Nötigste. Es ist alles sehr anstrengend. Ich finde keinen Weg, um mir Erleichterung zu schaffen.

Nacht:- Vor dem Einschlafen Gedanken: Auf was oder wen will mich das Kopfweh aufmerksam machen? Wer gehört zu dem Problem dazu? Mir fällt immer wieder mein Großvater mütterlicherseits ein.

-Ich versuche in die linke Seite meines vorderen Kopfes, in den Schmerz zu atmen, was mir ein wenig Erleichterung verschafft und ich kann einschlafen.

Samstag, 9.2.2013, morgens:

-Ich wache gegen 6 Uhr auf. Kein erholsamer Schlaf, habe aber tief geschlafen, obwohl es einen Brand in der Ortschaft gab, mit Explosion. Ich habe nichts davon realisiert. Ich fühle mich krank, hab Schmerzen, nur linksseitig im Bereich der gesamten Gesichtshälfte, besonders beim Aug und beim Jochbein, beim Ohr, an der Halsseite, im Nackenbereich, an der Schulter und noch immer an der Stirn. Der Schmerz strahlt bis in die linke Hand aus.

-Der Schmerz in der Stirn ist jetzt weniger drückend, mehr stechend, pulsierend. Von hier breitet er sich aus. Mir sind diese Schmerzen bekannt. Bis jetzt habe ich an diesem Schmerzpunkt immer Schmerzmittel genommen. Ich werde über meine Grenze gehen. (HS)

Vormittags ca. 24 Std. nach der Einnahme:

-Der Kopfschmerz ist abrupt vorbei. So plötzlich wie er gekommen ist, ist er auch wieder weg. Ich fühle mich schlapp. Normalerweise dauert dieser Kopfschmerz drei Tage, trotz der Schmerzmittel. (HS)

-Schaffe Ordnung, bin aggressiv, schreie! Raffe die letzte Energie in mir auf und putze das Haus, das verschafft mir mehr Energie. Ich fühle mich allein gelassen mit der gesamten Arbeit. Alle Verantwortung liegt bei mir. (PS wie nach der Einnahme von C200)

Nachmittag/Abend/Nacht:- Neurodermitisschub am Kopf (AS)

-Bei der Arbeit habe ich viel Energie und bin nicht mehr müde, wie wenn ich Aufputschmittel genommen hätte. Kein Durst, kein Hunger. (PS wie bei P.H. C200)

Sonntag, 10.2.2013: Früh/Vormittag:

-Ich brauche sehr wenig Schlaf. Wache jedoch mit Schnupfen auf, habe eine verstopfte Nase, Niesreiz und Jucken am Gaumen, Husten (Reizhusten aus dem Hals heraus, trocken, kein Schleim) und Halsschmerzen (wie wenn ich einen Tennisball verschluckt hätte, der in der Kehle steckt) auf. (alles AS)

Nachmittag/Abend: -Bin überdreht (PS wie bei P.H.C200), wie aufgezoogen.

-Suche ständig nach einer Möglichkeit zu entspannen. (AS)

Nachbeobachtung von A.Z. am 7.8.2013

Nach dieser Einnahme von Pele's Hair hatte ich noch einige Male ansatzweise, intensive Kopfschmerzen, die jedoch genauso plötzlich, wie sie auftraten, von einer Sekunde auf die andere wieder verschwanden. Seit drei Monaten bin ich diesbezüglich beinahe beschwerdefrei und hatte, wenn nur beiläufig, ganz leichte Kopfschmerzen, die ich nur einen Moment wahrgenommen habe. Im Juli bekam ich plötzlich Schmerzen in Gliedern, ich konnte mich kaum bewegen und befürchtete einen Rheumaschub, worauf ich eine Gabe Pele's Hair C30 nahm. Die Beschwerden vergingen allmählich und kamen bisher nicht zurück.

Auffallend sind meine Laborwerte. Die Schilddrüsenantikörper sind gegenüber dem Vorjahr stark gesunken, ein Wert hat sich nach vielen Jahren ganz normalisiert. Ich bringe das mit meiner neuen Beweglichkeit in Zusammenhang. Ich kann mich sportlich bewegen, bin schmerzfrei, so wie vor meinem Unfall und ich hab keine Angst mehr davor. Vor allem die Lust mich zu bewegen ist gestiegen. Ich liebe es aktiv zu sein. Ich bin auch nicht mehr so müde und fühle mich allgemein wohler.

Ich empfinde eine steigende Lebenslust in mir. Ich bin mir bewusst, was mir gut tut und was ich will. Ich bin zufriedener und nehme verstärkt wahr, was mir im Leben wichtig ist. Ich vergleiche es gerne mit einem Entwicklungsschub eines Kleinkindes, das plötzlich weiß, was es will. Ich kann jetzt auch in einem angemessenen Ton sagen, was ich möchte und wie ich Dinge geregelt haben möchte. Ich fühle mich nicht mehr als Handlanger, sonder setze mich durch. Auch mit meinen Kindern und meinem Mann pflege ich einen liebevolleren Umgang. Ich bin viel geduldiger geworden.

So kenne ich mich wieder. Ich bin achtsam mit mir und den anderen. Ich finde immer mehr zu meiner selbst, welches ich liebe.

Kommentar: Die Patientin war nach ihrem schweren Trauma, das eine anhaltende Einschränkung in ihrem weiteren Leben ausgelöst hatte ständig auf der Suche nach einer Befreiung aus dieser Situation. Die bewusstseinsweiternde Wirkung der Arznei hat einen völlig neuen Menschen aus ihr gemacht. Sie ist selbstsicher geworden und hat aufgehört alles zu hinterfragen da alles für sie klarer wurde. Sie kann die Dinge so nehmen, wie sie sind. Sie kann sich wieder darauf verlassen, wie sie etwas wahrnimmt.

Sie bekam von mir Naja, Lachesis, Sepia, Calcium Muriaticum, Folliculinum, Thyreoidinum, Dysprosium Carbonicum, Dysprosium Nitricum, Samarium Nitricum, Lanthanum metallicum, Stannum Muriaticum, Calcium Carbonicum, Sulfur, Staphisagria, Lac Humana und Rubin.

Anhang

Pelemythos

Pele- Göttin des Feuers und der Vulkane- Mutter der geheiligten Erde



Pele war die Tochter von Haumea, die für die schöpferischen Mächte der Erde steht, und von Kuwahailo, der die zerstörerischen Kräfte der Erde repräsentiert. Ihre Schwester Namakaokahai, die Göttin des Meeres, entbrannte voll Eifersucht, als Pele sie mit ihrem frisch vermählten Gatten betrog. Sie überflutete die Insel auf der Pele mit ihrer Familie auf Tahiti lebte. Von ihren Eltern gesegnet, verließ Pele ihre Heimat, auf der Suche nach einer Neuen. Unter dem Schutz ihres Bruders Kamooalii, dem Gott der Haie, flüchtete sie in Begleitung vieler ihrer Brüder und Schwestern, sowie 40000 Göttern in einfachen Kanus über den Pazifik. Sie nahm auch ihre jüngste Schwester Hiiaka auf die Reise mit, verborgen in einem Ei, das sie unter ihrem Busen verbarg. Pele erreichte die äußerste Insel des heutigen hawaiianischen Archipels, Niihau, um sich dort niederzulassen. Bald aber wurde sie von ihrer eifersüchtigen Schwester entdeckt. Ein wilder Kampf entwickelte sich zwischen den beiden. Um sich vor den Überflutungen Namakaokahai's in Sicherheit zu bringen, stieß Pele mit

ihrem magischen Grabstock Löcher in die Erde, so dass kleine Krater entstanden, die Vulkane hervorbrachten. Da die gewaltigen Wellenberge die Vulkane immer wieder zum Erlöschen brachten, musste Pele immer weiterziehen. Auf der Flucht vor dem Zorn ihrer Schwester, entstanden der Reihe nach die Inseln von Hawaii. Als sie Maui erreichte, entbrannte ein derart heftiger Kampf zwischen den Naturgewalten, den Pele nicht überlebte. Doch Pele's Geist war mächtiger, sie erhob sich, zog weiter und gründete Big Island, die größte der Hawaiianischen Inseln und bildete dort höchsten Erhebungen der Erde. Im Krater des Kilauea auf dem Berg Mouna Loa fand sie mit ihrer Familie endlich ihre neue Heimat.

Pele war eine große, wunderschöne Frau mit langen, braunen, ja fast roten Haaren, die gern Hula tanzte und sang, deren launisches Temperament aber häufig dazu führte, dass sie unglaublich zornig wurde, wenn sie sich ungerecht behandelt fühlte oder etwas nicht nach ihrem Willen verlief. Es gibt viele Geschichten von Liebschaften und Wettkämpfen um die tapfere Pele auf ihrem Fluchtweg, eine davon erzählt von der Hassliebe zwischen Kamapuaá und Pele, dem Kampf der Gegensätze. So gibt es unterschiedliche Überlieferungen, in denen es einerseits heißt, er wäre ihr Liebhaber gewesen, andererseits sagt man, sie hätte lieber das Exil gewählt als sich mit ihm einzulassen.

Solange es vulkanische Aktivitäten gibt, wird Pele's Geist weiterleben, sie gilt als die Personifizierung dieser Naturphänomene. Ihr Charakter ist vulkanisch- unberechenbar, impulsiv und im Zorn wird sie leicht gewalttätig. Sie besitzt beides, die Macht zu zerstören und zu erschaffen.

Man sagt, dass sie immer wieder, auch noch heutzutage Menschengestalt annimmt und sich entweder als bildhübsches junges Mädchen oder als ältere Frau mit weißem Haar in Begleitung eines weißen Hundes, unter die Bevölkerung mischt, um einzelne, ihr gut gesonnenen Menschen vor bevorstehenden Vulkanausbrüchen zu warnen. Tutu Pele- Großmütterchen Pele wird sie dabei genannt, deren Schutz den Verstoßenen und Verfolgten gilt. Noch immer pilgern ihre Anhänger an bestimmten Tagen an den Halema`uma`u Krater des Kilauea, um ihr Opfergaben darzubringen. So hat sich ein lebhafter Kult um diese „unsterbliche“ Göttin entwickelt.

Literatur: Manfred Miethe, Märchen aus Hawaii, 2007. Herb Kawainui Kane, Goddess of Hawaii's Volcanoes, 1987.

4. Juni 2010 – Langzeil, Güssing, Arzneiwahrnehmung

Ich bin jetzt seit vier Tagen zurück. Langer Flug. Hawaii- Chicago- Frankfurt- Wien. Hab während des Flugs leichte Blutungen bekommen (nach 17 Monaten), Wallungen sind verstärkt. Der Magen ist beleidigt. Der Schlaf ist nicht gestört, aber mit intensiven Träumen.

Ich bin total aufgeregt und kann es kaum glauben, dass ich die Haare am Kraterrand vor einigen Tagen wie ein Geschenk bekommen habe und bin jetzt bereit für den ersten Verreibungsprozess.

Ich bitte um den Segen, den die Arznei braucht.

C1 Verreibung

Haare in 3 Gramm Milchzucker in 6 Schritten

1.--- Einmal gerieben, einmal geschabt.

Die wollten gar nicht in die kleine Schale rein, unbändige Haare; so wie meine immer waren, als Kind. Ich war nie ordentlich frisiert mit meinen langen Zöpfen, die widerspenstigen Haare wollten nicht gebändigt werden und standen in alle Richtungen. Wie ein Zottelbock sieht das Kind aus, hat meine Großmutter gesagt. Meine Cousinen sahen hingegen immer sittlich und brav aus, und das waren sie auch. Auch die Farbe der zu verreibenden Haare gleicht meiner Naturfarbe.

2.--- Runde

Richtig aufgeregt, spannen

Ich habe die Ehre!

Hab eben ganz ruhig und sanft mit meiner Mama telefoniert. Ohne Harm! Ein seltenes Ereignis.

3.---Die Haare konnten wir nicht richtig reinigen, die liegen schon ewig dort herum, allerdings in ihrer natürlichen Umgebung.

Bin jetzt ruhig, wünsch mir emotional stabiler zu werden und trotzdem Gefühle wahrnehmen und zeigen zu können. So wie halt alles wirklich ist.

4.--- Sodbrennen, eindeutig, mit Glucksen im Bauch.

Leichtes Vibrieren, leicht Zitterig in den Fingern, besonders im Daumen, intensiver werdend.

Gedanken sind wie aufgelöst, leer

5--- Es rieselt mir kalt über den Rücken, verbunden mit leichtem Schauer.

Sodbrennen steigt auf, mit flauem Gefühl.

Das Reiben ist anstrengend, die Hand wird schwer.

Im Nacken, zwischen den Schulterblättern verspannt.

Zittrig, alles wurt (wimmelt) im Gewebe.

Die Grenzen lösen sich auf, zwischen den Formationen, die schon festgefügt sind, es kommt alles aus dem Lot.

Spannendes Gefühl, was kommt dann nachher?

6--- noch gibt es Widerstand.

Es bäumt sich schon alles auf, um nach außen zu dringen.

Es will raus, es will alle Grenzen und Normen sprengen, ausbrechen aus dem Korsett.

Frei werden!

Alles wurt und der Geschmack ist metallisch.

Nachbeobachtung:

In der folgenden Nacht träumte ich, mich in chemische Verbindungen aufgelöst zu haben.

Waren es die Bestandteile von Pele`s Hair? Aber da waren Verbindungen wie Aluminiumfluorat bzw. Natriumfluorat, jedenfalls eine Fluorverbindung, welche nicht in den Haaren vorkommt. In dieser Verbindung war ich ganz eingebunden.

Eins sein mit chemischen Elementen bzw. Verbindungen. Ist das nicht großartig?

C2 Verreibung, 5. Juni 2010

Weiterverarbeitung in 6g Milchzucker in 6 Schritten

1--- Übelkeit steigt vom Magen hoch, steht im Hals.

Mir ist heiß.

Gefühl zum aus der Haut fahren.

Nervös, ungeduldig.

Etwas möchte aus mir raus.

Will weiterreiben, stillhalten tut nicht gut.

2--- Zur Übelkeit gesellt sich dumpfer Kopfschmerz in der Stirn und hinter den Augen.

Schwächegefühl und Schmerzen im Lumbalbereich (altes Symptom)

3--- Beim Schaben hab ich Mühe. Alles klebt so hart an der Schale, bekomme es kaum runter. So etwas Hartes und Klebriges hab ich noch nicht erlebt. Als würde die Masse mit der Schale verschmolzen sein.

Übelkeit.

Die Nase juckt.

Eine Fliege im Raum macht mich nervös, ärgert mich.

Kopfweg ärgert mich.

4--- Mit aller Kraft abgekratzt.

Nase juckt, Übelkeit.

Metallischer Geschmack.

Harndrang.

Wut und Ärger im Bauch, mit Ungeduld.

5--- Mit aller Gewalt reiben, mit aller Gewalt kratzen.

Es möchte was raus, es möchte was zerreißen.

Mir ist schlecht. Im Kopf ist es dumpf.

Gefühle sind nicht mehr ausmachbar.

Es fehlen mir konkrete Gedanken.

Alles ist so geballt, unbewegt, unerträglich gestaut.

6--- geschafft, endlich ist die Verreibung zu Ende.

Es war fast unerträglich.

Wie harte Arbeit, jegliches Fehlen von Leichtigkeit.

Kein Fluss.

Wie eingesperrt.

Alles steht bis zum Hals, die Übelkeit, der Ärger.

Als möchte ich weinen und kann nicht.

STAGNATION

C3 Verreibung

1--- Übelkeit mit Sodbrennen steigt auf.

Schweißausbruch.

Unangenehmes, explosionsartiges Gefühl (erinnert an Wallungen in der Menopause)

Benommenheit, gereizte Stimmung.

Hochsteigen im Kopf mit wogenden Empfindungen.

2--- Stille, alles steht.

Keine Gedanken in mir, alle Verbindungen zu mir sind unterbrochen.

Nehme alles aufdringlich wahr, was außerhalb von mir ist; die Fliegen im Raum, die Katze neben mir, die so viele Haare läßt. Der Wecker tickt so laut.

In mir ist Sodbrennen und Hitze.

3--- Sodbrennen

Nichts

Fliegen sind lästig

Völlig getrennt von Innen. Keine Beziehung.

Beim Versuch in mir etwas Wahrzunehmen, föhl ich mich unwohl und das Sodbrennen wird mehr.

Die Zeit vergeht langsam.

Blöde Fliegen, muss jetzt das Fenster öffnen

4--- Was soll das?

Was soll ich dazu sagen?

Reiben und schaben.

Passt ja alles, so tun als ob!

In Beziehungslosigkeit verharren.

Wohin führt denn das?

Patt.

Alles erscheint hart, zäh und leblos.

Das Sodbrennen formt einen Kloss im Hals.

Fühle mich müde und schwer; wie erschlagen; bewegungslos.

5--- Alles ist gnadenlos, unerbittlich, unausweichlich; da muss man einfach durch.

Es lässt einen nichts mehr fühlen, dadurch ist man geschützt, dann fühlt man auch den Schmerz nicht.

Auf Ewigkeit verharren.

Im Leo, keiner findet mich, keiner nimmt mich wahr; auch ich finde keinen.

6--- Alles im Raum um mich erscheint leblos und tot, selbst die Pflanzen im Raum.

Bunte Farben sind bunt, aber haben keine Ausstrahlung.

Ich nehme das Lebendige, das Leicht, das Freudige nicht wahr.

So zu leben ist nicht leicht.

Es ist, als möchte meine Brust zerbersten; dann könnte alles raus, was mich so drückt und belastet. Es könnte wieder fließen.

Jetzt ist mir kalt.

Nachbeobachtung:

Hab gut geschlafen, blute fast nicht mehr, nur noch hell- wässrig.

Hab Lust auf Sex beim Erwachen und zeig es auch (das gab es schon lange nicht).

Träume:

4. Wollte mir ein Haus auf Basalt bauen, mitten im grünen Regenwald, mit Aussicht nach allen Richtungen.
5. War auf einer Party mit vielen Leuten, die waren alle auf Drogen. Sie haben nichts in sich gespürt.

Morgenmeditation:

Spüre sofort alles Fließen in mir, ohne jegliche Bemühung und fühle ich mich im Fluss unendlich geborgen. Spüre heute meinen Körper bewusster als in den Tagen zuvor. Die Zigaretten, die ich seit meiner Reise wieder rauche, machen ein pelziges Gefühl im Mund und einen dumpfen Stirnkopf, als wäre alles verlegt.

7. Juni 2010

Habe gestern nicht an der Arznei weitergearbeitet. Habe viel zu Hause gemacht, unter anderem die Durchfahrt neu gestaltet.

Am Abend ferngesehen, ein Flüchtlingsdrama, hab dann in der Nacht von der eigenen Flucht geträumt, hab Haus Hof und Hund verloren. War traurig.

Am Morgen Tai Ji gemacht und meditiert, dann im Hawaii Pflanzenbuch gelesen und erfahren, dass die Kahunas Botschaften von Arzneien im Traum erfahren.

C4 Verreibung

Pele gib mir deinen Segen!

1---Sofort beim Beginn des Reibens spüre ich ein Völlegefühl im Brust-Herzbereich welches mich erfüllt. Ein Gefühl, dass man bei einer Umarmung mit einem geliebten Menschen wahrnimmt. Ein Gefühl, das alles, was ist, miteinander in Verbindung bringt. Wie eine Verschmelzung, ein Verbunden sein, ohne Bedingungen.

Es befreit alle Gefühle, die das Herz nicht loslassen wollte und bringt sie ins Fließen.

Es möchten Tränen fließen vor lauter Freude.

2---Sobald sich mein Tagesbewusstsein einmischt, da ich ja rechtzeitig in der Ordination sein soll, gerät wieder alles ins Stocken. Das fühlt sich dann wieder wie Übelkeit aus dem Magen an, die nach oben drängt. Alles ist zum Bersten.

Lass fließen Christa, das erlöst!

Pele hilft mir dabei, alles scheint so einfach. Alles fließt und fühlt sich wunderbar an.

3---Wenn ich mich ganz entspanne und ganz rhythmisch reibe, spüre ich die Lebensenergie von unten hochsteigen. Sie durchströmt mich bis ganz oben. Wohin das führt, weiß ich noch nicht.

4---Im Herzen lodert die Liebe und mit ihr die Freude.

Alles fließt, Danke

Alles um mich, die Pflanzen, die Tiere und alle Gegenstände strahlen das Leben zurück.

Alles bekommt den tragenden Ausdruck der Lebenskraft, die ihnen innewohnt, auch den leblosen Dingen wie Stühle, Tisch etc.

Alles hat Anteil an dieser Schöpfungskraft, mit der alles schon immer in Kontakt war. Jetzt kann ich das ungetrennt wahrnehmen. Genau dies ist der Kontakt, den wir so sehr brauchen um uns auch selbst ganz wahr zu nehmen.

Nachbeobachtung.

Meine Freude ist groß über die mitgebrachten hawaiianischen Arzneien.

Es bedarf nun der Mitarbeit meiner homöopathischen Kollegen, ohne die es mir nicht möglich sein wird, die volle Wirkung dieser Göttergaben dem Rest der Welt zu präsentieren.

Auch ist es mir ein Anliegen diese Arznei, in einem neuen Anlauf, von der C4 Verreibung aus mit Alkohol weiter zu potenzieren, um die Bilder dieser Botschaften zu transportieren. Diese Metaphern sind heilsam! Was die Verreibung bereits eröffnet hat, muss vom Patienten nicht mehrerarbeitet werden.

Ich bitte um Pele's Segen, auf allen Wegen, die sich mir von nun an öffnen.

Sie möge mich vor Leichtsinn bewahren und mir stets meine Grenzen aufzeigen, mit Liebe und Kraft.

Nie mehr will ich aus Ihrem Fluss ausscheiden, will ständig verbunden sein mit allem was da ist, zum Heil und Wohle von allem was da ist.

